

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

117 (11.3.1914) Abend-Ausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Die Kolonelle 25 Wfg., die Neillamezeile 70 Wfg., Resonanz an 1 Stelle 1 Wfg. p. Seite. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der bei Nichterhaltung des Preises, bei sonstigen Bedingungen und bei Sonstigen außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik und den allgem. Teil: U. Febr. v. Sedendorf, für Chronik und Lokales: Rich. Volzrauer u. für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Stationen, malchinen neuem System. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 117.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 11. März 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 116 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 117 umfasst 10 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 21; zusammen 22 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

- „Zur Erinnerung an die Kämpfe von Dippel vor 50 Jahren.“ (Illust.) — „Die schöne Frau.“ Skizze von H. v. B. — „Turhan-Pacha, der albanische Ministerpräsident.“ (Mit Bild.) — „Einsägung und Ueberführung der Leiche des Fürstbischofs Kopp.“ (Illust.) — „Persönliches von Paul Gerlach.“ Zu seinem 60. Geburtstag. (Mit Bild.) — „Naturbrüden.“ (Illust.) — „Merke!“

Giovanni Giolitti.

Karlsruhe, 11. März. Der Rücktritt des dritten Kabinetts des Ministerpräsidenten Giolitti in Italien läßt die Gestalt dieses Staatsmannes in seiner ganzen Entwicklung vor uns stehen, von der es indes immer noch nicht gesagt ist, daß sie heute schon abgeschlossen ist. Im Gegenteil, so ganz unmöglich wäre es nicht, daß auch ein viertes Ministerium Giolitti wieder die Geschicke Italiens leiten würde.

Giovanni Giolitti stammte aus dem „Preußen“ Italiens, dem piemontesischen Kernlande des geeinten Königreiches. Am 27. Oktober 1843 ward er in Mondovì in der Provinz Cuneo geboren. Mit dreißig Jahren wurde er stellvertretender Staatsanwalt, und drei Jahre später — es war ja die Zeit, da die Piemontesen noch die Staatsverwaltung beherrschten — Sekretär der Steuerkommission im Finanzministerium. Damit war der Grund gelegt zu seiner späteren Laufbahn als Staatsmann. Wohl bekleidete er noch kein eigentlich politisches Amt, er war nur Finanzfachmann, aber er lernte doch schon das Getriebe kennen, das die italienische Politik bestimmte.

Ein tüchtler Rechner wie Giolitti stets war, hat er es verstanden, Beziehungen anzuknüpfen und sich emporzuarbeiten. Er wurde Generalinspektor im Finanzministerium und dann Generalsekretär des Rechnungshofes. Der Sturz der „Confortia“ der Piemontesen, die von 1861—76 den Staat beherrschte, rief ihn nicht mit. Ja, förderte vielleicht seinen Aufstieg. Denn Giolitti war zum Unterschied von den meisten anderen Piemontesen nicht auf das konservative Programm der Confortia eingeschworen. Die demokratische Strömung, die mit den Südtalenern Depretis und Crispi jetzt zur Herrschaft kam, erfaßte auch ihn und trug ihn empor. Er wurde Staatsrat und, beinahe ein vierziger, Deputierter. Die große Erfahrung, die er sich vor allem in der Finanzverwaltung erworben hatte, verschaffte ihm rasch Geltung im Parlamente. Im Jahre 1889 trat er unter Crispi's Präsidentschaft an die Spitze des Schatzamts, das in Italien von dem Finanzministerium getrennt ist, und wenige Monate später übernahm er das Finanzministerium.

Seine erste Ministerstätigkeit dauerte nur kurze Zeit. Die Wiederaufhebung, welche die alte Confortia im Kabinett Rudini zu erleben schien, hat ihn weggeführt. Aber schon am 14. Mai 1892 kam Giolitti wieder und zwar diesmal als Ministerpräsident, Minister des Innern und wenigstens interimistisch Schatzminister. Sein Programm war sehr demokratisch; es enthielt die progressive Einkommensteuer und die Reform der Erbschaftsteuer. Aber noch ehe er an seine Durchführung denken konnte, stürzte er über einen der üblichen italienischen Korruptionsandale. Freunde des Ministerpräsidenten hatten den Kredit der Banca Romana ungebührlich in

Anspruch genommen und Subventionen von ihr empfangen. Obwohl die Angeklagten im folgenden Jahre freigesprochen wurden, war doch Giolittis Stellung unhaltbar geworden. Er trat am 24. November 1893 zurück und wurde durch Crispi ersetzt. Aber er rückte sich für seinen Sturz in einer Weise, die menschlich nicht gerade fein war, die ihm aber seine Gegner in die Hand gab. Er erklärte, ihm seien während des Prozesses gegen die kompromittierten Politiker auch noch allerlei Papiere zugegangen, die andere Persönlichkeiten kompromittierten, er habe sie aber dem Gericht nicht übergeben, da sie keine Bedeutung hätten. Klang sehr edelmütig, war aber in Wirklichkeit nur ein verdeckter Vorstoß gegen Crispi. Dieser verfluchte denn auch Giolitti wegen Fälschung und Verleumdung. Und nun hatte Giolitti gewonnenes Spiel. Denn alle die, welche irgendwelche nicht ganz einwandfreie Finanzpraktiken auf dem Gewissen hatten, mußten nun mit allen Mitteln dahin streben, daß der Prozeß Crispi-Giolitti nicht zum Austrag kam. Die Zahl derer, welche Politik und Geschäft mit einander verbanden, war aber in Italien immer groß genug; und so bemühte man sich von allen Seiten das Verfahren gegen Giolitti beizulegen. Die Kammer beschloß über alle Anträge, Giolitti vor Gericht zu stellen, zur Tagesordnung überzugehen und am 20. Januar 1896 beschloß die Anklagekammer des Appellhofes endgültig das Verfahren einzustellen. So hatte der Banca Romana-Prozeß, der für Giolittis Ansehen sehr gefährlich zu werden drohte, durch sein rücksichtsloses Geschäft, mit dem er die Schwächen seiner Gegner und Neider ausnützte, seiner politischen Zukunft nicht geschadet. Und 1901 wurde er wieder ministeriell.

In dem demokratischen Kabinett Zanardelli wurde Giolitti am 15. Februar 1901 Minister des Innern; er entwickelte als solcher ein sehr fortschrittliches Programm, wandte sich gegen jede gewaltsame Unterdrückung von Arbeiterbewegungen und Ausständen, wie sie damals in Italien üblich waren. Als er aber am 2. November 1903 zum zweiten Male Ministerpräsident geworden war, da hat er eine Streikbewegung in den großen Städten auch nicht anders zu unterdrücken verstanden als durch Verärgerung der Polizei und Gewalt. Von seinen Reformen in Landwirtschaft und Schule war so gut wie nichts zur Ausführung gekommen, als er 4. März 1905 angeklagt aus Gesundheitsrücksichten zurücktrat. Erst in seinem dritten Ministerium, das vom 23. Mai 1906 bis 2. Dezember 1909 währte, gelang es ihm, wenigstens die Rentenkonversion und die große Melioration des Südens durchzuführen, bei der er sich trotz alles freigeistlichen Demokratismus sehr nachdrücklich der Hilfe der vertriebenen französischen Kongregationen bediente, welche die Grundfläche rationaler Landwirtschaft unter der unwilligen, leichtsinnigen Bevölkerung des Südens verbreiteten; auch brachte er die Verstaatlichung der Eisenbahnen zum Abschluß.

Seine geschickte Finanzpolitik hat das ihre dazu beigetragen, Italiens Wohlstand und Kredit zu heben, die dann die gewaltigen Erfolge des vierten Kabinetts Giolittis ermöglichte, das nach Lugattis Sturz am 27. März 1911 sich bildete. Giolitti trat wiederum mit einem sehr großzügigen Programm vor die Kammer; in erster Linie kündigte er eine Wahlreform an, welche auch den Analphabeten das Wahlrecht gab, sofern sie nur Soldat gewesen oder über 30 Jahre alt waren; ferner schlug er, um dem Staate eine neue Einnahmequelle zu schaffen, ein staatliches Lebensversicherungsmonopol vor. Daß es ihm gelang, diese beiden in das politische und wirtschaftliche Leben tief einschneidende Vorlagen ohne Gefahren für sein Kabinett durchzubringen, das verdankte er seiner ebenso kühnen wie berechnenden auswärtigen Politik. Mit derselben Rücksichtslosigkeit, mit der er sich einst seiner Gegner in der Banca Romana-Affäre entledigt hatte, legte er den Osmanen das Messer an die Kehle und der Erfolg ward ihm im überreichen Maße zu teil. Giolitti wurde populär, wie vor ihm kaum ein Staatsmann in Italien, auch Crispi nicht. Das er-

weckte natürlich den Neid und den Haß seiner Rivalen in der Kammer, die auch gerne an die Staatsstippen wollten, aber sie konnten ihn wohl stürzen doch nicht vernichten.

Giolitti war eben kein Mann, der von der Volksgunst emporgetragen und von dem Volkshaß wieder ins Dunkel gestürzt wurde. In einer langen Beamtenlaufbahn hatte er sich Kenntnisse und Erfahrungen erworben, die ihn über das Durchschnittsmag der Parteipolitiker weit erhoben. Und das gerade machte ihn unentbehrlich. Wenn die Männer des schönen Wortes abgewirtschaftet hatten, so erschieß er als der Retter in der Not. Nächtern und klar ging er an die Geschäfte, und mit der feinen Bitterung für die Stimmung in Monte Citorio erkannte er auch, wenn es Zeit war halt zu machen mit Reformen oder gar einmal für eine Zeit lang von der Bildfläche zu verschwinden. Daraus ist auch der verhältnismäßig geringe Ertrag seiner sozialpolitischen Reformtätigkeit zu erklären. Er erkannte eben, daß die politisch einflussreichen Kreise in Italien einem sozialen Ausgleich abgeneigt waren. Setzt eigenes Ministerdasein aber aufs Spiel zu setzen um der Arbeiterfürsorge willen, dazu war er doch zu sehr auf die eigene Stellung bedacht. Und so gab er nach; aber er hat doch durch die Ausdehnung des Wahlrechts und der Alters- und Invaliditätsversicherung für die Arbeiter die Grundlagen geschaffen für eine Politik, die auch das bisher in Italien graulich vernachlässigte „kleine Mannes“ genekt. Darum tut man ihm doch Unrecht, in ihm nur einen Geschäftspolitiker zu sehen, der allein dem eigenen Vorteil und eigenem Ehrgeiz fröhnte.

Gewiß auch Giolitti hat wie alle italienischen Politiker mit kühler Berechnung eigene Interessen verfolgt; aber man braucht nur den absehbaren Feldzug mit dem in Tripolis zu vergleichen, um sich des ungeheuren Umfangs der inneren Verhältnisse Italiens innerhalb 15 Jahren zu erinnern. Zu diesem Umschwung, zu dieser Fertigung des Staates hat aber Giolitti, der in diesen 15 Jahren von 1896—1911 nicht weniger als dreimal die Geschäfte leitete, ein gut Stück mitgeholfen.

Badische Chronik.

(Unterwisheim (Amt Bruchsal), 11. März. Der kürzlich vom Bürgerausschuß mit 38 gegen 22 Stimmen gefaßte Beschluß auf Aufhebung des Schulgeldes wurde vom Großh. Bezirksamt Bruchsal wieder aufgehoben, da die Mehrheit der dafür Abstimmenden nicht genüge. Die Angelegenheit wird wohl noch höhere Instanzen beschäftigen, da nach der Gemeindeordnung derartige Beschlüsse nur mit absoluter Stimmenmehrheit gefaßt zu werden brauchen.

Mannheim, 11. März. In der gestrigen Sitzung des Bürgerausschusses, der 113 Mitglieder des Kollegiums beizuwohnt, wurde zum ersten Male von den sogenannten kleinen Anträgen Gebrauch gemacht. Oberbürgermeister Dr. Kucher beantwortete zu Beginn der Sitzung die schriftlich eingereichten Anfragen. Die Tagesordnung umfaßte 25 Punkte; die meisten Gegenstände wurden ohne bemerkenswerte Debatte erledigt. Eine lebhafte Aussprache entwickelte sich nur über die Frage betr. Wettbewerb über die Bebauung des Baugebietes Schafweide und Altwasser. Der Stadtrat verlangte hierfür einen Kredit für die Preise von 13 500 Mark. Der Stadtrat hatte beantragt, zu dem Wettbewerb alle in Deutschland ansässigen Architekten zuzulassen; dem Antrag der Mannheimer Architekten, den Wettbewerb nur auf hiesige und hier geborene Architekten zu beziehen, wollte der Stadtrat nicht entsprechen. Die nationalliberale Fraktion brachte einen Antrag ein: Den Wett-

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg.

(Copyright 1912 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (30. Fortsetzung.)

Gemma und Etman Bärensprung suchten Abwechslung, die sich ihnen bald reichlich bot.

Sie hatten die paar unumgänglichen Abschiedsbefuche hinter sich, verweilten noch einen Tag bei den Eltern und wollten dann bis zur Rückkehr in die Garnison eine kleine Reise unternehmen. Der alte Baron redet ihnen herzlich zu.

„Das ist doch nichts für euch junge Leute, da unten in dem stumpfsinnigen Willenkaff. Da kann man wohl als Gelehrter und Bücherfresser ruhig leben, aber nicht als junger, jungverheirateter Hularen-Offizier.“

„Macht eine nette Reise, und dann werdet Ihr Euch nachher unter Euresgleichen schon wohl fühlen.“

Der Baron zeigte sich für die reichliche Geldspende, mit der seinen zerrütteten Finanzen aufgeholfen war, herzlich dankbar, war fröhlich und wie ein Junger unter ihnen. Dagegen blieb die Baronin still und zurückhaltend, so daß der Oberleutnant die gütige, alte Frau des öfteren forschend ansah.

Gemma fand sie in Tränen auf ihrem Zimmer und hatte Mühe, sich das bekümmerte Herz der stillen, greisen Mutter zu erschließen.

„Kind, Kind, Du hehst die Rollen Deiner Eltern jetzt vertauscht. Dein Vater ist ein anderer geworden, er hat keine Sorgen mehr und hat sich von den beiden leichtfertigen Aeltesten einfach losgelöst. Ob das nun gerade das Beste war? Du weißt, ich habe ihnen nie die Stange gehalten, aber jetzt tun sie mir herzlich leid, und ich ängstige mich um sie, um Euch.“

„Um uns, Mutter? Meinst Du Etman und mich?“

„Ja, Gemma; Deine Brüder drohen mit allem Möglichen; der eine will sich totschlagen, der andere spielt in seinem Briefe mit dem Gedanken der Fahnenflucht, als hiesse er nicht Ehrenberg und stehe irgendwo im Wochenlohn wie ein Arbeiter.“

„Ach, und wenn das alles wäre! Aber jetzt fängt es auch schon mit Ferdinand an. Was eigentlich ist, weiß ich nicht, aber er schreibt verzweifelt, als ob etwas passieren müsse... Ich glaube, seine Frau —“

„Mutter, warum trägst Du das so allein für Dich? Konntest Du nicht den Weg zu uns finden?“ nahm Gemma sie herzlich bei der Hand.

„Ihr seid noch die einzigen Glücklichen. Wo hätte ich Euren jungen Ehefrieden stören mögen!“

Gemma nickte still und senkte den Kopf, daß die Mutter ihr den Kummer nicht anjäh. Stumm preßte sie die Lippen aufeinander, der alten Frau in ihrem Leid nicht noch das Herz damit zu beschweren, daß auch sie, das jüngste Kind, ihre Sorgen habe.

Und während sie auf den greisen Schenkel der Mutter herabsah, schien ihr mit einem Male ihr bißchen Schmerz und Dulden um Bärensprungs Fliegerlehre gar ein geringer Schatten, nicht ein Wort wert gegenüber den lastenden Mutter Sorgen um drei stolze Söhne, die irrezogen. Und sie gelobte sich, alles Erinnern an die letzten Wochen, an die bangen Sorgen und Zweifel um einen Phantom zu verwinden und zu vergessen.

Die Angst um Bruder Ferdinand teilte sich auch ihr mit. Seit langem hatte er ihr nicht mehr geschrieben. Ueber ihrem eigenen Glück hatte sie ihn ganz vergessen.

Wann sah sie ihn denn überhaupt zum letzten Mal? Zur Hochzeit nach Schweden hatte er nicht kommen können. Die Reise war teuer und weit; bei ihm ging es schmal im Haushalt zu.

Sie empfand ein inniges Verlangen, Ferdinand zu sehen, und teilte sich ihrem Gatten mit. Der Oberleutnant war sofort bereit. Die Augen der Mutter leuchteten hoffnungsvoll, als sie ihnen mit dem Baron zum Abschied das Geleit nach dem Bahnhofe gab.

Sie fuhren am Exerzierplatz entlang. Von ferne blinkten die Flughuppen. Baron Ehrenberg zeigte hinüber.

„Das nimmt nun auch überhand. Letzte Woche haben wir im Park einen Kerl beim Wildern gefaßt. Es war ein Angestellter aus der Flugfabrik. Daß doch alles so verrohen muß!“

Gemma, wieder ganz in der Erinnerung an den Unfall Etmans lebend und lebend, sah auf und suchte die Augen ihres Gatten.

Bärensprung, der seine Blicke über den Platz schweifen ließ, sagte mit einem Ton, dem man das ruhige Abwägen anmerkte:

„Das ist vorläufig nicht zu ändern, Vater. Später stellt sich wohl alles auf das richtige Maß ein.“

„Sei froh, daß Du damit fertig bist!“

Der Oberleutnant achtete nicht auf diese Einbeziehung seiner Person in das Gespräch und fuhr aus seinen Gedanken heraus fort:

„Wenn man den Flugbetrieb, wie er dem Heere dienlich gemacht ist oder werden sollte, nicht mehr zur Sensation herabwürdigte, so wäre viel gewonnen. Das muß Dienst sein, innerer Dienst und ganz als Dienst betrachtet werden. Keine cause célèbre zur Befriedigung hungriger Neugier und vager Existenzen.“

Der alte Ehrenberg sagte darauf noch etwas, und der Oberleutnant gab Antwort. Sie sprachen noch eine kurze Zeit davon.

Gemma hörte nichts als das Wort Dienst... es muß ganz als Dienst betrachtet werden! Das gelte ihr im Ohr, verlor allen Reiz und alle Weiche der lieben Stimme Etmans, schrakte

bewert auf die Mannheimer und in Mannheim geborener Architekten zu beschränken. Nach einer sehr lebhaften Debatte in der namentlich Direktor Müller diesen Antrag besonders befürwortete, wurde derselbe mit 59 gegen 56 Stimmen angenommen. Die Sitzung dauerte über 3 Stunden.

Heidelberg, 11. März. Gestern nachmittag wurde in einem Zigarrengeschäft in der Böck ein Tagelöhner aus Munden heim beim Ausgeben eines falschen Einmarschküdes ertappt und nach einem Fluchtversuch in der Theaterstraße festgenommen und der Polizei übergeben. Bei der Durchsuchung wurde eine größere Menge falschen Geldes in seinem Besitz gefunden.

(:) Wagensteig (A. Freiburg), 11. März. Bürgermeister Saler wurde mit großer Stimmenzahl wieder gewählt.

-(:) Göttschweiler (A. Neustadt), 11. März. Schuhmachermeister Kaiser wurde letzten Sonntag abend, als er sich auf dem Heimwege von Lenzkirch hierher befand, von drei Strohmännern in der Nähe des Bahnüberganges in der Fürstl. Waldung Saatsfeld überfallen. Die Räuber nahmen ihm das Portemonnaie ab und schickten sich an, seine Taschen zu untersuchen, als es ihm gelang, zwei der Kerle durch einen Stoßhieb unschädlich zu machen und zu entfliehen. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

L. Meßkirch, 11. März. Bei der Spulenzabrik Stoll sprang gestern nachmittag eine Frau von dem nahen Rohrdorf in einem Anfall von Geistesgestörtheit in die hochgehende Wäldsch. Die Lebensüberdrüssige konnte noch im letzten Moment herausgezogen werden und ist ins Krankenhaus verbracht worden.

Hochwasser-Nachrichten.

st. Freiburg, 11. März. Sämtliche Flüsse des Breisgaus sind durch die unaufhörlichen Regengüsse der gestrigen Nacht sowie des gestrigen Tages gewaltig gestiegen. Die Dreisam, in normalen Zeiten durch ihren ruhigen Lauf und ihre Harmlosigkeit bekannt, ist zum reißenden Strom geworden, der aus dem Höllental, wo er stellenweise über die Ufer tritt, schmutzige gelbe Fluten daherdübelt. Das aus dem Sezentäl kommende Flüßchen, der Holzgraben, hat zwischen St. Georgen und Schallstadt viele Wiesen unter Wasser gesetzt, die Dorfstraße in Offenningen ist in Gefahr, von der angeschwollenen Mößlin überschwemmt zu werden. Fortgesetzt geht auch das Wasser des Neumagen in die Höhe, wodurch in Staufen manche Keller unter Wasser gesetzt wurden; bei Rözingen überflutete der Neumagen die Straße, die sich unter der Eisenbahnbrücke hindurchzieht.

= Köln, 11. März. (Tel.) Der Rhein erreichte gestern mit 6.60 Meter seinen höchsten Stand. Ueber nacht stieg er nicht weiter und fiel am Morgen allmählich. Am 11. Uhr zeigte der Pegel 6 Meter. Infolge des kühleren Wetters wird ein weiteres Steigen des Hochwassers nicht mehr erwartet.

= Duisburg, 11. März. (Tel.) Der Rheinpegel zeigte heute früh 6 Uhr 15 Min. 4 1/2 Meter über dem normalen Stand, eine seit Jahren nicht erreichte Höhe. Durch das Hochwasser ist der Betrieb in den Häfen von Duisburg und Ruhrort schwer gestört. In den älteren Teilen der Häfen sind alle Magazine überflutet. Vier Kohlenhäfen sind ganz stillgelegt. Der Kohlenumschlag ist eingeschränkt worden. Die Wiesenflächen an der Ruhr sind überschwemmt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. März.

Δ Leichenüberführung. Heute vormittag 10 Uhr fand vom hiesigen Garnisonslazarett aus die Überführung des daselbst infolge einer doppelseitigen Lungenentzündung im Alter von 22 Jahren gestorbenen Soldaten Albert Zehle unter militärischen Ehren statt. Derselbe diente bei der 2. Kompagnie des Trainbataillons in Durach. Nach der kirchlichen Einsegnung wurde die Leiche unter Vorantritt der Bataillonkapelle durch die Jollys, neue Bahnhof- und Ettlinger Straße nach dem Berladerrampen bei der Eilguthalle verbracht, von wo aus die Leiche nach der Heimat Mimmenshausen am Bodensee überführt wurde.

o Wiederholte Karlsruhe. Man schreibt uns: Ueberaus zahlreich hatten sich letzten Sonntag aktive und passive Wiederholter mit ihren Familienangehörigen im Lieberhallerhof eingefunden, um dem angekündigten Vortrag über die Sängerehre der Wiederholter in die Schweiz zuzuhören. Herr Vint entwickelte in fünfviertelstündiger Rede einen prächtigen Ueberblick über die geplante Reise. Am 3. Juni, morgens 6 Uhr, werden die Reiseeteilnehmer im Ertragung Karlsruhe verlassen, durch unser gesegnetes Badenland reisen bis nach Singen. Nach einem kräftigen Imbiß folgt eine Besichtigung des sagenumwobenen Hohentwiel, der einen herrlichen Rundblick ge-

wie ein Signal, donnerte wie ein Motor und tief an ihrem Ohre: Man muß es ganz als Dienst betrachten. —

Sie starrte ihren Mann an, der lächelnd mit dem Vater sprach, und merkte mit Erstaunen, daß er immer weiter und weiter ihren Widen entzündet ward, weitensern. Nun sah er schon dahinten, weit hinten in einer Wolke, und seine Stimme tönte zu ihr hin: Dienst, Dienst! Er hatte ein hartes, herbes Abenteuerer Gesicht mit großen scharfen Zähnen, die aus dem Munde hervorragen mit ihren grauen weißen Winken wie bei einem Tiger. Seine Nase bog sich noch kühner vor, und auf seiner Stirn stand ein eiserner, unbesiegbare Wille. So war er ganz Flieger, ihr ein Fremder. Und entfloß ihr.

Und sie selber sah doch mit ihm im Wagen, fuhr jetzt an der Schanze hin, wo er sie damals aus dem Flugzeug gehoben hatte, wo er sie so heilig geküßt hatte.

Sie sah sich wieder zwischen Himmel und Erde und lächelte, ein bitteres wehes Lächeln, sanft lächelnd zurück.

„Gemma, um Gotteswillen!“

„Kutsher, halt!“

Die Baronin beugte sich über ihre ohnmächtige Tochter.

„Aber Kind, liebes Kind! — Das sind beängstigende Zustände. Ich hätte sie auch zu solchen Zeiten, nicht wahr, Botho?“

Rätersprung war erschüttert von dem Anblick seiner ohnmächtigen Frau. Er wollte auf jeden Fall von der Reise absehen, umkehren.

Da schlug sie die Augen wieder auf und sah ihn schmerzvoll an.

„Eman, bist Du noch bei mir? —“

Das Wort schnitt ihm in die Seele. Er ahnte ihren Schmerz.

Wenn sie doch erst fort wären aus dieser Gegend, wo überall unter dem Himmel die Flieger waren und bei der reizbaren Frau Erinnerungen, Aengste erweckten! — (Fortf. folgt.)

riefen läßt. Nach vierstündigem Aufenthalt geht es weiter über Schaffhausen mit seinem imposanten Rheinfall hinein in die Schweiz. In Zürich wird den Wiederholtern wie vor 21 Jahren seitens seines Freundschaftsvereines Harmonie ein herzlicher Willkommen entboten werden. Abends folgt ein Wohlwolligkeitskonzert der Wiederholter in der Tonhalle, anschließend ein gemütliches Beisammensein, schweizerisch Bierhoch genannt. Der Morgen des 4. Juni ist der Befestigung der Stadt und seiner Umgebung gewidmet, nachmittags folgt auf dem Zürichersee die Festsahrt im Sonderdampfer und abends Festbankett in der Tonhalle. Nach guter Nachtruhe — die Wiederholter werden durchweg in erstklassigen Hotels untergebracht werden — entfährt uns der Zug der gastlichen Stadt. Längs des Zürichersees eilt die Bahn über Zug nach Brünen. Hier wird der Sonderdampfer bestiegen, der durch den Urnersee, seine Fahrt nimmt an der Tellkapelle vorbei, durch die ganze Breite des Vierwaldstättersees nach Luzern, dem Mittelpunkt der schweizerischen Fremdenindustrie. Nach Besichtigung der Stadt geht es am Alpnachersee, Stansstad, Alpnachstad vorbei mit der Brünigbahn nach Brienz und dann mit dem Schiff nach Interlaken. Nach dem Abendessen ist Zusammenkunft beim Konzert des Kurortfesters und vielleicht wird auch die Lieberhaller ein Liebchen singen. Der nächste Tag wird eine der genussreichsten Fahrten bringen: Spiez, Simmental, ins Berner Oberland, Erlenbach, Zweisimmen, Gisland, Saanen, Montreux. Nach dem Mahle im Grand Hotel Suisse werden kleine Ausflüge in die wunderbare Umgebung rasch die Zeit flitzen. Spätnachmittags bringt das Sonderdampf die Teilnehmer über den Genfersee nach Dübny und dann die Drahtseilbahn nach Rausanne. In der Frühe des kommenden Tages erfolgt die Abreise über Freiburg nach Bern, wo die schweizerische Landesausstellung viel Herrliches bieten wird, wie auch die wunderbar gelegene Stadt selbst. Um 6 Uhr abends Abschied von Bern. Von Basel wird nach dem Abendessen und Schlüsselschoppen der bereitstehende Sonderzug die Wiederholter in rascher Fahrt wieder in die Residenz zurückbringen. Keiner Befehl lohnte die trefflichen mit Humor durchgeführten Ausführungen des Herrn Lint. Circa 150 wunderbare, meist farbige Lichtbilder zeigen die Anwesenden ungefähr ahnen, welche einzigartigen Herrlichkeiten die Sängerehre bieten wird. In der anschließenden geselligen Unterhaltung erfreuten die Frls. A. und D. Seubert die Anwesenden mit prächtigen Gesit- und Duettvorträgen, die Herren Meißner (Tenor) und Eichenhans (Bariton) fanden mit ihren Darbietungen ebenfalls begeisterte Aufnahme; die Herren Guido und Gustav Schärer sorgten in bekannt vorzüglicher Weise dafür, daß Humor und Witz zu ihrem Recht kamen. Montag abend mußte infolge der Ueberfüllung am Sonntag der Vortrag wiederholt werden.

o Vereinsbank Karlsruhe. Die ordentliche Generalversammlung fand Dienstag, den 10. März, abends im großen Saale der Eintracht unter Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Verbandsdirektor Adolf Wiser, statt. Sie war von 90 Mitgliedern besucht. Nach Erstattung des Geschäftsberichtes durch Herrn Direktor Peter wurden die Bilanz und die von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Verwendung des Reingewinnes genehmigt, so daß für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 6 Prozent auf die bezugsberechtigten Geschäftsanteile berechnet wird. Die beantragte Erhöhung der Vergütung an den Aufsichtsrat wurde genehmigt. Die nach der statutengemäßen Bestimmung auszufcheidenden Aufsichtsratsmitglieder, die Herren Aug. Leop. Beck, Ed. Dolleschlag alt und Wlth. Stöber, wurden wiedergewählt. Ein Mitglied regte die Erstellung eines Neubaus auf anderem Platze an, da die Räumlichkeiten im derzeitigen Bankgebäude unzureichend seien. Der Vorsitzende sagt Prüfung der Angelegenheit im Sinne des Antragstellers zu.

o Groß. Konservatorium für Musik. In dem am Dienstag, den 10. März, stattgehabten Vorspiel der Vorbereitungslassen kamen folgende Stücke zum Vortrag: 1. Variationen über „Nel cor piu non misento“ von L. v. Beethoven (Cécilie Egenolf); 2. Gavotte für Violine von J. S. Bach (Herbert Ferrin); 3. Murmelndes Lüftchen von Ad. Jensen (Elisabeth Strimpfen); 4. Sonnet und Petite Balade von G. Karaganoff (Johanna Schilling); 5. Sonatine D-dur für Klavier und Violone von Fr. Schubert (Grete Billing und Alexander Gode); 6. Lied ohne Worte (Spinnerlied) von F. Mendelssohn-Bartholdy (Ala Wamann); 7. a) Sonatinen für von F. Kuhlau, b) Gavotte von Th. Laß, c) Jagdslied von F. Spindler (Willy Hügg); 8. Concertino II. Satz für Violone von Winding (Hertha Beck); 9. „Erster Verlust“ und „Wider Reiter“ von R. Schumann (Hans Karh); 10. Zwei Etüden von F. Burgmüller (Eosie Sereid). Am Freitag, den 13. März, abends 6 1/2 Uhr, findet ein weiteres Vorspiel der Vorbereitungslassen statt.

o Karlsruhe, 11. März. (Tel.) In dem benachbarten Feuerbach wurde in der Wohnung des Goldarbeiters Herzer eine Falschmünzwerkstätte entdeckt, in der falsche Zweimarkstücke hergestellt worden sein sollen. Herzer wurde verhaftet. Er soll bereits früher einmal wegen Falschmünzerei in Untersuchungshaft genommen worden sein und einer seiner Kumpane, ein Zeichner Seeger, hatte sich daraufhin auf dem Friedhofe erschossen. Wie verlautet, sind jetzt noch zwei weitere Helfershelfer in Pforzheim und Mülhausen verhaftet worden.

o Stuttgart, 11. März. (Tel.) Eine geheimnisvolle Tragödie hat sich in dem schwäbischen Städtchen Vöhrach abgespielt. Der Antiquitätenhändler Bauer wurde dort vor seinem Wohn-

hause schwer verletzt aufgefunden. Er gab an, von dem Bildhauer Rudolf, der ihn wegen seiner Schuld von 300 Mark aufgefucht hatte, und einer Frau, die er nicht kannte, angegriffen worden zu sein. Gleich nach dieser Aussage starb Bauer. Man eilte nun in die Wohnung des Rudolf und fand diesen dort in einem Sessel sitzend tot vor. Er hatte sich anscheinend erschossen. :: Ludwigschafen, 11. März. Ausgesperrt wurden gestern mittag die sämtlichen Arbeiter der chemischen Fabrik Silbermann, angeblich wegen Tarifstreiks.

(:) Ludwigschafen, 11. März. Gestern in der Mittagsstunde entgleiste auf dem Viadukt der von der Schillerstraße kommende besetzte Wagen der Elektrischen. Die große Schuttmauer, auf welcher der Wagen mit großer Wucht aufprallte, wurde glatt abgerissen. Der Wagen hing schon ein Stück über die Treppe hinaus. Glücklicherweise kamen Personen nicht zu Schaden.

Wermischtes.

= Würzburg, 11. März. (Tel.) Der nach Verübung großer Betrügereien, Wechselfälschungen usw. am 25. Januar mit seiner Gattin flüchtig gewordene Bürgermeister von Brückenau, Landrat und Hotelier Reinwald, hat sich gestern dem hiesigen Untersuchungsrichter freiwillig gestellt. Er wurde in Haft genommen.

= Frankfurt a. M., 11. März. (Tel.) Der Fürstjüngling Otto Schaaf aus Friedrichsdorf, der am 27. Februar in der Nähe von Bad Homburg den 24jährigen Jahrburschen Simanowski aus Bittel überfiel, lebensgefährlich verletzte und seiner Barschaft beraubte, wurde jetzt in Frankfurt a. M. verhaftet. Er hat heute morgen ein umfassendes Geständnis abgelegt.

= Spandau, 11. März. (Tel.) Hier wurde gestern ein schwerer Raubüberfall verübt. In der Nähe des Waldes machte die Gattin eines Spandauer Polizeikommissars einen Spaziergang, als ein Mann aus dem Gebüsch hervorsprang, die Frau am Halbe wirgte und ihr die Handtasche zu entreißen versuchte. Auf ihr Hilfergeschrei eilten Schüller herbei, worauf der Räuber die Flucht ergriff.

= Hamburg, 11. März. (Tel.) Der vor einigen Tagen in Cuxhaven verhaftete Kirchenräuber, der sich Leo Jordin nennt, ist durch die Hamburger Polizei überführt worden, in der Nacht vom 2. Januar 1914 in Reepsholt den Pastor Voets, der ihn bei einem Kirchendiebstahl überraschte, erschossen zu haben. Der Verbrecher heißt richtig Ernst Saale und stammt aus Königberg. Er ist vielfach schwer vorbestraft und hat außerdem noch eine Zuchthausstrafe von 7 1/2 Jahren zu verbüßen.

= Langendreer, 11. März. (Tel.) Heute erschloß der Konsumverwalter Wana aus Eifersucht die unberechnete Bohrmann aus Hamburg. Nach der Tat entleerte er sich selbst.

= Paris, 11. März. (Tel.) Der Professor der Chirurgie, Desbert, teilte in der Academie der Medizin mit, daß es ihm in zwei Fällen gelungen sei, die durch die Operation verursachten Substanzverluste durch Ausstopfen von Kautschukplättchen zu ersetzen, welche sich mit dem lebenden Gewebe zu verschmelzen scheinen.

= Paris, 11. März. (Tel.) In der Champagne-Zeche bei Aurillac stürzte ein 17jähriger Feuer in den Förderseil und fiel dabei auf einen anderen Bergmann. Beide waren sofort tot. Ein dritter Bergarbeiter erlitt schwere Verletzungen.

Auszeichnungen für Rettungsdienste.

= London, 11. März. (Tel.) König Georg hat den Seelenten, die sich im Oktober v. J. bei den Rettungsarbeiten des in Brand geratenen Dampfers Voltorno beteiligten, silberne Medaillen verliehen. Insgesamt erhielten 232 Offiziere und Matrosen diese Auszeichnung. Unter den Dekorierten befinden sich 7 Offiziere und 25 Mann des Norddeutschen Lloyd dampfers „Großer Kurfürst“ und 4 Offiziere und 29 Mann des Norddeutschen Lloyd dampfers „Seydlitz“. Das englische Handelsamt hat ferner dem Kapitän Dietrich vom „Großen Kurfürst“ und dem Kapitän Hagemeier vom „Seydlitz“ sowie den an den Rettungsarbeiten beteiligten Offizieren reich zifferierte Silbermedaillen gemacht. Jeder der deutschen Matrosen, die die Medaille erhielten, wurde vom Handelsamt mit einem Geldgeschenk von 3 Pfund (circa 60 Mark) in Gold bedacht.

Brände.

= Glogau, 11. März. (Tel.) In einem Hause im Dorfe Salsitz plachte ein Ofen, wodurch das Haus in Brand geriet. Der Wind verbreitete das Feuer mit großer Schnelligkeit. Siebzehn Gebäude und Stallungen wurden in Asche gelegt. Die Feuerwehren von Glogau und den Nachbarorten, sowie ein Kommando des Glogauer Pionierbataillons waren an der Brandstätte.

= New Orleans, 11. März. (Tel.) Nach einer funktentelegraphischen Meldung aus dem Hafen Ceiba im Staate Honduras wüthete dort ein riesiges Feuer. Zurzeit der Absendung der Mel-

Aus den Nachbarländern.

= Stuttgart, 11. März. (Tel.) In dem benachbarten Feuerbach wurde in der Wohnung des Goldarbeiters Herzer eine Falschmünzwerkstätte entdeckt, in der falsche Zweimarkstücke hergestellt worden sein sollen. Herzer wurde verhaftet. Er soll bereits früher einmal wegen Falschmünzerei in Untersuchungshaft genommen worden sein und einer seiner Kumpane, ein Zeichner Seeger, hatte sich daraufhin auf dem Friedhofe erschossen. Wie verlautet, sind jetzt noch zwei weitere Helfershelfer in Pforzheim und Mülhausen verhaftet worden.

o Stuttgart, 11. März. (Tel.) Eine geheimnisvolle Tragödie hat sich in dem schwäbischen Städtchen Vöhrach abgespielt. Der Antiquitätenhändler Bauer wurde dort vor seinem Wohn-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Karlsruhe, 11. März. Vom Groß. Hoftheater wird uns geschrieben: Die Operette „Polenblut“ von Nedbal, welche übermorgen, Freitag, zum ersten Male aufgeführt wird, ist in Berlin u. Wien ohne Unterbrechung auf dem Repertoire; in beiden Städten hat die Operette seit November schon über 130 Aufführungen erlebt. „Polenblut“ ist vor kurzem auch am Hoftheater in Wiesbaden und am Opernhaus in Frankfurt mit vollem Erfolg aufgenommen und schon oft wiederholt worden.

o Heidelberg, 11. März. Der Komponist Emil Saehender vollendet am morgigen Donnerstag in Heidelberg sein fünfzigstes Lebensjahr. 1864 zu Jöhenheim bei Waltherhausen in Thüringen als Sohn eines Geometers geboren, besuchte er das Realgymnasium in Gera und kam 1881 auf das Konservatorium in Leipzig, wo er unter Reinecke und Jadasohn Musik studierte. Nachdem er einige Zeit als Kapellmeister am Hoftheater in Altenburg und kam 1888 nach Heidelberg. Hier war er zunächst als erster Kapellmeister am Stadttheater tätig und übernahm 1891 die Leitung der großen Chor- und Orchesterkonzerte der Harmoniekonzerte. Er war Chorleiter des Heidelberger Sängerverbandes und leitete die Gesangsabteilung der „Harmonie“, sowie die „Konförbia“. Er komponierte, wie das „Sächs. Tagbl.“ mitteilen kann, hier einige Opern, die zuerst in Heidelberg aufgeführt wurden und in denen er die leichtfliegende melodische Weise der älteren Oper mit den dramatischen Elementen und Instrumentalbildungen des rezenten Musikdramas glücklich vereinigt. Es sind die Opern „Mummelsee“, „Der Schelm von Bergen“ und „Die Waffen nieder“. Ferner „Das deutsche Lied“ für Männerchor und Orchester, sowie Lieber, Männerchor und Orchesterleitungen.

Sitzung des Badischen Landeskomitees für Krebsforschung.

(1) Heidelberg, 11. März. Am 7. März ds. Js., 3 Uhr nachm., fand im Samariterhaus Heidelberg die Jahresversammlung des Badischen Landeskomitees für Krebsforschung statt. Es waren 30 Mitglieder und eine größere Anzahl von Gästen erschienen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Exzellenz Czerny, wurde Prof.

Wilms zum 1. Vorsitzenden für das nächste Jahr gewählt, während die übrigen Vorstandsmitglieder wie bisher verbleiben. Der Vorsitzende erstattete sodann den geschäftlichen Bericht. Ein Projekt um eine Erbschaft von 50 000 Mark, welche die Witwe Krummhauer dem Landeskomitee vermacht hatte, ist in zwei Instanzen verloren gegangen und nach dem Urteile eines Sachverständigen auch vor dem Reichsgerichte aussichtslos. Dem Gr. Ministerium der Justiz wird für den Nachlaß der Gerichtskosten der Dank der Versammlung ausgesprochen, ebenso den Herren Geh. Hofrat Dr. Endemann, Dr. Hagenburg, Staatsanwalt Sebold, Dr. Rud. und Fr. Fürst, sowie Herrn Dr. Süßle für die selbstlose Unterstützung bei der Führung des Projektes.

Die Gr. Ministerien des Innern und des Kultus und Unterrichts haben dem Landeskomitee für Krebsforschung die 150 M. als Jahresbeitrag für die Geschäftsführung bewilligt und den gleichen Betrag auch für die Zukunft in Aussicht gestellt.

Ferner wird beschlossen, die Vorschläge des von Geheimrat König beanstandeten Pflanzlichen Merkblattes abzumachen, welche bei der Neuauflage von Seiten des Zentralkomitees geplant sind und den vom dem Gr. Ministerium des Innern erhobenen Bedenken Rechnung tragen werden.

Darauf eröffnete der Vorsitzende die Diskussion über die moderne Behandlungsmethoden des Krebses unter Hinweis auf die Wichtigkeit des Austausches der Erfahrungen für die Frage nach der Abgrenzung der operativen und radiologischen Behandlung.

Professor Werner erstattete einen Bericht über die Tätigkeit des Samariterhauses vom 1. Oktober 1906 bis 1. Januar 1914. Das Samariterhaus hat 91 Publikationen veröffentlicht, von denen 18 klinisch kritisch waren und über die Ergebnisse der Behandlung bei circa 2200 Kranken berichtet haben. Im ganzen wurden in das Samariterhaus 2785 Kranke aufgenommen und in der Ambulanz 3302 Personen untersucht und behandelt. 1999 Patienten wurden operiert, 2281 mit Röntgenstrahlen behandelt, 319 der Fulguration (Witzbehandlung) unterzogen, welche wie bereits im Vorjahre mitgeteilt worden war, bei inkompletten Operationen 7 Prozent Dauerheilung ergeben hat. Die elektrischen Behandlungsmethoden, die Injektionsbehandlung mit verschiedenen zubereitetem Geschwulstgewebe, die Antimitosen, Ferment-

... waren 23 Häuserblöcke in der Stadt zerstört und andere sind von dem gleichen Schicksal bedroht. Der Schaden wird auf 10 Millionen Dollar geschätzt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 11. März. Der Kaiser empfing heute vormittag den Staatssekretär der Kolonien Dr. Solf. Rabinowitsch von Valentini wohnte der Audienz bei.
Hamburg, 11. März. Der Dampfer „Arasagar“ mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich an Bord hat heute morgen 7 Uhr Cuxhaven passiert.
Braunschweig, 11. März. Dem braunschweigischen Landtag ist eine Vorlage betreffend Wiedererrichtung einer braunschweigischen Gesandtschaft am preussischen Hofe zugegangen.
Luxemburg, 11. März. Der Bischof von Luxemburg, der, wie gemeldet, zu 26 Francs Geldstrafe verurteilt worden war, weil er in einem Hirtenbrief den Katholiken das Lesen einer Anzahl von Zeitungen verboten hatte und gegen den von einem Blatte darauf eine Verleumdungsklage angehängt worden war, hat gegen das Urteil sofort Berufung eingelegt.
London, 11. März. Im Falle des unter dem Verdacht der Spionage verhafteten Ehepaares Gould wurde ein gerichtlicher Prozeß angeordnet. Frau Gould ist vorläufig gegen Stellung einer Bürgschaft aus der Haft entlassen worden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. März. Am Bundesratsstisch: Staatssekretär Dr. Solf.
Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Min. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Etat für das Schutgebiet Togo. Der Etat wird in seinen Hauptteilen debattellos genehmigt. Bei den Einmaligen Ausgaben (Errichtung eines Sägemerkes in Dome) bezweifelt

Abg. Dr. Paasche (Nat.) die Rentabilität des Unternehmens. Der Titel wird bewilligt, ebenso debattellos der Rest dieses Etats. Es folgt der Etat für Neuguinea einschließlich der Inselbezirke der Südbsee.

Dr. Ueandt (Reichspartei): Wir sind in der seltsamen Lage, daß wir bereits gestern bei der Verabschiedung des Kolonialetat einen Beschluß gefaßt haben über einen Gegenstand, der erst heute zur Debatte steht. Ist es überhaupt möglich, bei einigermaßen annehmbaren Preisen Petroleum nach Deutschland zu schaffen? Die Budgetkommission hat mit großer Bewilligungsbereitschaft diesen Posten angenommen im Hinblick auf das Petroleum-Monopol. Die Sozialdemokratie ist bereit, eine halbe Million aus der Tasche der Steuerzahler zu bewilligen, während wir Kolonial-Schwärmer skeptisch sind. Das ist bezeichnend. Ich behalte mir vor, für die dritte Lesung die Streichung dieses Postens zu beantragen.

Staatssekretär Dr. Solf: Die Engländer legen überall in ihren Kolonien die Hand auf die Petroleumquellen. Das ist von weitgehender Bedeutung. Wenn sich ein Transport nach Deutschland nicht lohnen sollte, so handelt es sich um die Versorgung der Nachbargebiete. Wenn dieses Geschäft einschlägt, würde Deutschland einen gewaltigen Vorteil erzielen.
Abg. Dr. Pfleger (Ztr.): Wir werden dem Antrag auf Streichung in dritter Lesung wohl zustimmen. Diese Position ist der höchstnützliche Vorschlag, der jemals dem Reichstag gemacht worden ist. (Der Präsident rügt diesen Ausdruck). Bis jetzt liegt weiter nichts vor als die Tatsache, daß an einigen Stellen, genau wie in Hannover und der Lüneburger Heide, Erdöl vorhanden zu sein scheint.

Gothain (Fortschrittler): Die Erforschung unserer Kolonien nach wirtschaftlichen Vorteilen ist in erster Linie Aufgabe der Verwaltung und nicht des Privatkapitals. Die Petroleumfunde in Niederländisch-Indien steigern die Notwendigkeit auch für unsere Verwaltung, diese Frage weiter zu verfolgen. Wenn das Südsee-Erdöl auch nicht als Leuchtöl für Deutschland in Betracht kommt, so kann es doch als Benzin oder zur Heizung von Dampfern eine große Rolle spielen.

Dr. Franz-Mannheim (Soz.): Der Beschluß in der Kommission ist namentlich auf das Zentrum zurückzuführen. Das Zentrum scheint erst durch die Reichspartei auf den rechten Weg gebracht worden zu sein. Wir müssen dafür sorgen, daß die Naturkräfte in unseren Kolonien nicht durch Privatkapital ausgenutzt werden.

Berlin, 11. März. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages trat ein bemerkenswerter Gegensatz zwischen Schagart und Kolonialamt in der Frage der militärischen Ausgaben für Südwestafrika zutage. Das Schagart verttrat im Gegensatz zum Kolonialamt die Auffassung, daß die

Militär-Ausgaben nur als ein nicht für alle Zeiten vom Reiche zu leistender Beitrag anzusehen seien.

Aus der zweiten reichsländischen Kammer.

Strasbourg i. El., 11. März. Die zweite Kammer setzte heute vormittag die dritte Beratung des Etats fort. Dabei wurde an die Regierung das einstimmige Ersuchen gerichtet, eine Denkschrift vorzulegen zur Klarstellung der in Elsaß-Lothringen geltenden Rechtszustände bezüglich des Eingreifens militärischer Befehlshaber in die Polizeigewalt ohne vorherige Requirierung der Zivilbehörden.

Beim Universitätsrat vertrat Dr. Pfleger (Zentrum) die Ansicht, daß die jüdischen Lehrer nicht zurückgesetzt werden. In persönlicher Auseinandersetzung mit dem Abgeordneten Peirates rechnete es sich Dr. Pfleger zur Ehre an, zu der Gruppe zu gehören, die man Nationalisten nennt; als solcher trete er für die Würde und die Freiheit des Landes ein.

Zum Abschied des Statthalterpaares von Straburg.

Strasbourg, 11. März. Die elsäß-lothringische Bevölkerung gedenkt dem nun bald von hier scheidenden Statthalterpaare, das sich durch eine hingebungsvolle Tätigkeit den Dank des Landes erworben hat, durch eine bedeutende Kundgebung eine besondere Huldigung darzubringen. In einem glänzenden Fackelzug sollen dem Statthalterpaare die Abschiedsgrüße des Landes dargebracht werden. Eine tunsvoll ausgeführte Widmung wird dem Statthalterpaar zugleich ein dauerndes Zeichen sein, daß das ganze Land stets dankbaren Sinnes seiner gedenken wird. Maßgebende elsäß-lothringische Verbände — bis jetzt mit 2900 Vereinen und über 300 000 Mitgliedern — haben sich der Huldigung angeschlossen und ihre volle Zustimmung erklärt; bereits über 200 Vereinigungen aus Straburg u. Umgebung mit rund 12 000 Teilnehmern sind zum Fackelzug angefaßt. Täglich laufen noch aus allen Teilen des Landes neue Zustimmung zur Widmung und Anmeldung zum Fackelzug ein. Zum Schluß der Feste werden Gesangsvereine des elsäß-lothringischen Sängerbundes und Musikvereine des elsäß-lothringischen Musikbundes, verstärkt durch Mitglieder von Kirchenchören und anderen Vereinen Straburgs in einer Serenade folgende Stücke vortragen: 1. Bundeslied von W. A. Mozart; 2. O. Elsaß, mein Elsaß, von H. Wittberger; 3. Der Lindenbaum, von Fr. Schubert; 4. Die Ehre Gottes von L. v. Beethoven.

Zum Rücktritt des italienischen Kabinetts.

Rom, 11. März. Der König hat heute vormittag eine Besprechung mit dem Senatspräsidenten Mancuso, dem Kammerpräsidenten Marcora, dem Vizepräsidenten des Senats, Blajerna und dem Vizepräsidenten der Kammer Carcano gehabt, in welcher über die Lösung der bestehenden Krisis und die Nachfolge im Kabinett verhandelt wurde.

Die auswärtige Politik Frankreichs.

Paris, 11. März. Heute vormittag wurde in der Deputiertenkammer die Beratung des Ministeriums des Auswärtigen fortgesetzt. Auf den Hinweis des Abgeordneten Legues, daß der Einfluß Frankreichs im Orient aufrecht erhalten werden müsse, erklärte der Ministerpräsident Doumergue: Die Regierung wolle diesen Einfluß aufrechterhalten und entwickeln durch Berufung auf die Rechte Frankreichs und durch die Unterweisung und durch die ausgeübte Kenntnis der französischen Kultur. Die Regierung mache keinen Unterschied zwischen den einzelnen Missionen, die der französischen Kultur dienen. Der Redner wies auf die bisherigen Anstrengungen hin, den Unterricht in der Levante zu fördern, besonders den französischen Unterricht in Syrien, um die Auswanderung der Bevölkerung aus dem Lande aufzuhalten, in dem diese immer unter dem Schutze Frankreichs gestanden und auch künftig stehen werde. Der Ministerpräsident war der Ansicht, daß keinerlei Ursache vorliege, die konsularische Vertretung Frankreichs in der Levante zu verhindern. Das Gegenteil sei wahr.

Zur Lage in Mexiko.

New York, 11. März. Der „Daily Chronicle“ meldet von hier: Nach einem Bericht der „New-York World“ aus El Paso hat eine Schlacht bei Torreon stattgefunden. Die Rebellen, die angegriffen hatten, wurden geschlagen. Die Gesamtzahl der Getöteten soll 1000 Mann betragen. Die Truppen des Generals Huerta bewegen sich in vier getrennten Abteilungen vorwärts und daneben besteht noch eine Kolonne von 5000 Mann. In Belton haben sich 900 Mann, die in das Gefängnis geworfen worden waren, freiwillig in die Armee einreihen lassen.

Die Venus mit dem Spiegel.

London, 10. März. Die Vernichtung des in der Londoner Nationalgalerie befindlichen berühmten Gemäldes von Velasquez, die „Venus mit dem Spiegel“, durch eine mit Beiläuben dagegen vorgehende zerstörungswütige Saffragette, bildet das Gespräch des Tages. Das Bild ist i. Jt. für den Preis von einer Million Mark von dem Museum erworben worden und stellt somit das zweitwertigste Bild der Galerie dar, das in seinem Preis nur noch von dem Holbeinschen Gemälde „Die beiden Gebrüder“ übertroffen wird.

Die „Venus mit dem Spiegel“, die im 1650 entstanden ist, stellt einen liegenden weiblichen Akt dar, der dem Beschauer den Rücken zuwendet. Vor der Venus kniet Cupido, der ihr einen Spiegel entgegenhält, der ein nicht durch besonderen Reiz ausgezeichnetes Gesicht widergibt. Von wunderbarer vollendeter Form ist jedoch der Körper, der mit rassischer Eleganz behandelt ist. Das schwarze Tuch, auf dem die Gestalt ruht, bildet mit ihr und dem gegenüber den Hintergrund abschließenden Purpurvorhang einen Farbdreieck von echt Velasquezischem Gepräge. Das Bild war ursprünglich unter dem Titel „Psyche und Cupido“ bekannt. Nach dem Brande des Schlosses in Madrid (1734) geriet es in Vergessenheit, um erst um die Mitte des 18. Jahrhunderts wieder aufzutauhen. Die Galerie Goboy war damals die Unterfunststätte des Gemäldes. 1808 kam es durch die Versteigerung dieser Galerie in anderen Privatbesitz. Für 500 Pfund Sterling, also für 100 000 Mark, kaufte es später ein Privatmann auf den Rat des bekannten englischen Bildmalmers Thomas Lawrence.

Nach diesen wechselvollen Schicksalen wurde es von der britischen Nationalgalerie erworben und zählte zu den Zierden des Museums, bis jetzt der Bandalismus eines fanatischen Weibes sich an dem Meisterwerk verging. Welch ein Kontrast; die ruhende, von aller Disharmonie befreite Weibschönheit und der aufgewühlte, klagliche Saß eines wirren Gemüts, der das Beil gegen das Bild zückt! Diese Bilderfälscher ist ein neuer Beweis, mit welcher grenzenlos niedrigen Mitteln die Saffragetten ihre politischen und sozialen Ideale durchzusetzen versuchen, tödlich und roh zugleich. — Die „Gioconda“ läßt nach langer Irrfahrt wieder von den Händen des Louvre — hoffen wir, daß das Velasquez Venus bei dem hohen Stand unserer Restaurationsstecht, allem übren Vorauslagen zum Trost, auch bald wieder in neuer Schönheit die Besucher entzücken wird.

New York, 11. März. Der Sohn Terrazas, für dessen Freilassung bekanntlich ein Lösegeld von 8 Millionen Mark verlangt wurde, ist auf Befehl Villas in Freiheit gesetzt worden, ohne daß ein Lösegeld bezahlt wurde.

Mexiko, 11. März. Die Bundesstruppen haben dem im Besitz der Rebellen befindlichen Kanonenboot „Tampico“ die Ausfahrt aus dem Hafen von Topolobampo abgeschnitten, indem sie das alte Kanonenboot „Demokrat“ quer über dem Hafeneingang zum Sinken brachten.

El Paso, 11. März. Der englische Konsul in Chihuahua meldet, daß General Villa den Befehl zur Konfiszierung der Farm des früheren Burengenerals Seyman aufgehoben hat.

Zur Lage in China.

Peking, 11. März. (Reuter.) 400—500 Räuber drangen durch Verrat in die norwegische Missionsstation Pashow in der Provinz Supeh ein, plünderten sie und steckten sie Johann in Brand. Der Missionar Troglund wurde getötet, der Missionar Sama schwer verwundet. Die Räuber erbeuteten eine Menge Munition, 600—700 Gewehre und verschiedene Geschütze, sie zwangen Kulis, ihnen die Beute fortzuschaffen.

Die Lage auf dem Balkan.

Athen, 11. März. Die Räumung von Epirus wird fortgesetzt. Der Bezirk Kolonia ist gestern der albanesischen Gendarmerie ohne Zwischenfall übergeben worden.

Aus dem Fürstentum Albanien.

Balona, 11. März. Der Fürst von Albanien hat den holländischen Major Thomson zum Generalbevollmächtigten für die beiden Distrikte Korigo und Argrocastro ernannt, indem er ihm gleichzeitig alle Machtbefugnisse zur Durchsetzung der ihm übertragenen Vertrauensmission bezüglich der Aufrechterhaltung der Ruhe, sowie der Organisation der verschiedenen Verwaltungszweige erteilte. Major Thomson begab sich mit mehreren holländischen Offizieren nach Santi Quaranta, um von dort an seinen Bestimmungsort zu gelangen. Die Kontrollkommission ist gestern nach Balona zurückgekehrt.

Wien, 11. März. Wie die „Albanische Korrespondenz“ aus Zara meldet, hat das österreichisch-ungarische Handelsministerium die albanische Sprache als Telegrammsprache zugelassen.

Ein Kälterückfall.

Karlsruhe, 11. März. Auf das seit mehreren Tagen anhaltende milde Regenwetter ist im Laufe der Nacht zum Mittwoch ein Umschlag zu kälterem, in den Bergen zu winterlicher Witterung erfolgt. Ein Drehen des Windes nach Westen und Nordwesten verursachte eine plötzliche und starke Abnahme der Temperaturen, die in der Frühe des Mittwochs in der Rheinebene, sowie im Schwarzwald und den Vogesen durchschnittlich 10 bis 12 Grad tiefer lagen, als 24 Stunden zuvor. Bei starkem Ansteigen des Luftdruckes heiterte es am Mittwoch zeitweilig auf, zeitweise gingen auch böige Regen- und Schneehäuer in der Ebene und ergiebige Schneefälle in den Bergen nieder. Auf den Höhen des südlichen Schwarzwaldes schneete es bei Nebel und Westwind seit Dienstag nachmittag, jedoch Feldberg, Belchen, Schauinsland, Herzogenhorn und Randel Mittwoch früh eine geschlossene Neuschneedecke von 20 Zentimeter zu verzeichnen hatten; der Schneefall hielt tagsüber an; oberhalb 900 bis 1000 Meter sind die Stübahnen in tadelloser Verfassung, da der Schnee pulvrig ist und noch auf einer 30 cm hohen, alten Unterlage sich befindet. Im nördlichen Schwarzwald hat es bis auf 600 Meter herab geschneit. Hornisgrünbe, Hundsb, Unterstmarkt, Ruhestein und Kniebis melden bis 10 Zentimeter Neuschnee und teilweise gute Stübahn. Die Temperaturen lagen in der Frühe bis 4 Grad unter Null und überstiegen nachmittags nur wenig den Nullpunkt. Vom Elsaßer Belchen werden — 7/8 Grad gemeldet. Der Neuschnee beträgt in den Hochvogesen ca. 10 Zentimeter.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie vom 11. März 1914.

Nach ist die gestern über Norddeutschland ausgebreitete Depression bis Westrußland weitergezogen und hoher Druck, dessen Kern heute im Westen lagert, hat sich von da aus zungenförmig weit in das Binnenland hinein ausgebreitet. Ein Tiefminimum liegt über Oberitalien. Im Südwesten Deutschlands hat es aufgefarkt, im übrigen war das Wetter am Morgen noch trüb, sowie zu Regen- und Schneefällen geneigt. Die Temperaturen sind überall gesunken. Da das Ortsbarometer noch im Steigen begriffen ist, so scheint sich der hohe Druck noch weiter binnenwärts auszubreiten und, wenn auch nur durch den Bestand zu haben; es ist deshalb vorerst wechselnd bewölkt, untertag ziemlich mildes Wetter mit Nachfrösten zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: März, Barometer, Thermometer, Absolute Feucht., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Data for 10. Nacht, 11. Morg., 11. Mitt.

Höchste Temperatur am 10. März 12,4 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3,3 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 11. März, 7,26 Uhr früh 9,2 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 11. März früh: Lugano bedeckt 8 Grad, Biarritz wolkig 7 Grad, Perpignan bedeckt 8 Grad, Triest Regen 13 Grad, Florenz Regen 13 Grad, Rom bedeckt 16, Cagliari bedeckt 14 Grad.

Für jedes Alter

ist Scotts Emulsion natürlich, sie ist keineswegs nur ein Kinderernährungsmitel. Auch Erwachsene nehmen sie mit demselben Nutzen zur allgemeinen Stärkung.



Scotts Emulsion

und Wiederaufschwung. Scotts Emulsion ist ohne Schwermittel zu nehmen und so leicht verdaulich, daß sie auch von Personen mit schwachem Magen gut vertragen wird.

Schall, ca.: Beberton 100,0, Glycerin 50,0, unterhochdruckl. Aufl. 4,2, unterhochdruckl. Retort. 2,0, Zerklein. 2,0, arab. Gummi 2,0, Wasser 100,0, Alkohol 11,0, Stütz-, Mandel- u. Gantleria je 2 Zerklein.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 11. März. In der Debatte über das Landwirtschaftsbudget sprach heute zuerst Abg. Wagner (Natl.), der eingehend die bestehenden Bestimmungen zur Verhütung der Maul- und Klauenseuche behandelte...

Dann sprach der Minister des Innern Freiherr v. Bodman, der zuerst die Anschauung des Vorredners energisch zurückwies, daß durch die Grenzöffnung nach Frankreich die Maul- und Klauenseuche bei uns eingeschleppt worden sei...

Zweite Kammer.

45. öffentliche Sitzung.

Karlsruhe, 11. März. Präsident Kohlhurst eröffnet 9,20 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Minister des Innern Dr. Freiherrn v. Bodman und Regierungskommissäre.

Beratung des Landwirtschaftsbudgets

fortgesetzt. Abg. Wagner (Natl.): Die Landwirtschaft muß vor der fortschreitenden Industrie geschützt werden. Die Förderung der Rindviehzucht wird durch die steigende Bedeutung des Viehstandes bedingt.

die Maul- und Klauenseuche

sei es durch reichsrechtliche Vorschriften, sei es durch ein Spezialgesetz für Baden in den Kreis der verschärfungspflichtigen Maßnahmen aufzunehmen ist. In den Sperrbezirken bestehen hinsichtlich des Personenverkehrs noch mancherlei Mängel...

Faulbrut bei den Bienen

ist nicht zu unterschätzen. Die Schneckenplage hat derart um sich gegriffen, daß Schonvorschriften, wie sie das Bezirksamt Donaueschingen erlassen hat, auch anderwärts Anwendung finden sollten.

Abg. Wehbold (Soz.): Die Milchproduktion spielt bei uns eine große Rolle; unbegreiflich ist es mir, wie der Abg. Banschbach auf Rahm usw. Zölle wünschte. Mit unserer Herbeizucht will es nicht vorwärts gehen...

Hopfenbau in Baden

auch nicht geholfen werden. Der Hopfenbau liegt nicht nur bei uns, sondern im ganzen Reich darnieder. Die beiden landwirtschaftlichen Verbände, der landwirtschaftliche Verein und der badische Bauernverein sollten sich zusammenschließen.

Abg. Muser (F. V.): Es ist ein Irrtum, zu sagen, die Demokratie sei bauernfeindlich. Ich könnte das widerlegen mit dem Hinweis, daß wir in unserer Reichstagsfraktion 7 Landwirte haben.

Stellung der Volkspartei zur Zollschulgesehung

dar, deren Wirkung er behandelt. Eine Frage ist noch nicht berührt worden; die landwirtschaftliche Verschuldung. Die Frage ist sehr ernst. Wir sollen der Gefahr einer weiteren Verschuldung vorbeugen suchen.

Abg. Hertle (N. V.): Wir danken der Regierung, daß sie bedeutende Summen eingestellt hat, um der Not der Rebbauern zu steuern. Die Regierung möchte ich bitten, die Steuerkommissäre in den betreffenden rebbautreibenden Gemeinden dahin zu instruieren...

men wird. Die Viehprämiierung entspricht in manchen Bezirken nicht den Erwartungen, der landwirtschaftlichen Bevölkerung. Dem Antrag des Abg. Ziegelmeyer auf Erhöhung der Hopfenzölle stimme ich zu.

Minister Frhr. von Bodman:

Ich möchte keinen Tag weiter ins Land gehen lassen, ohne nicht die Behauptung des Vorredners zu widersprechen, daß durch die Grenzöffnung nach Frankreich die Maul- und Klauenseuche bei uns eingeschleppt worden ist. Das ist nicht der Fall.

weiter gehen. Wir glauben nun, bei Lieferung von Nikotin eine Preisermäßigung eintreten lassen zu können. Weitere Mittel stehen nach Mitteilung des Finanzministers nicht zur Verfügung.

Landeskreditanstalt für den bäuerlichen Bedarf

ist schon mehrfach geäußert worden. Die Kritik an der Mangelhaftigkeit unserer Kreditanstalten für die Landwirtschaft trifft meiner Ansicht nach nicht ganz zu. Für eine solche Landeskreditanstalt fehlt der große Grundbesitz.

Nach kurzen persönlichen Bemerkungen des Abg. Hertle (N. V.) und des Ministers Frhr. v. Bodman wird die Beratung um 1 Uhr abgebrochen und auf Donnerstag vormittag 9 1/2 Uhr vertagt.

oc. Karlsruhe, 11. März. Der Zweiten Kammer sind heute zugegangen

Petitionen von dem Komitee für den Bau einer normalspurigen Eisenbahn St. Blasien-Rheintal, um alsbaldige Ausführung dieser Bahn, und von Valentin Kuhn und Lorenz Kuhn in Krensheim um Entschädigung wegen strafrechtlicher Verfolgung.

Die Grundstücksverkehrssteuer.

B.O. Karlsruhe, 11. März. Der Verband Badischer Grund- und Hausbesitzervereine wandte sich an beide Kammern des Landtags mit der Bitte, es möge die Herabsetzung der Grundstücksverkehrssteuer herbeigeführt werden...

Wie Oberbürgermeister Hermann feststellte, würde die Herabsetzung der Verkehrssteuerjahres von 2 1/2% auf 1 1/4% einen Einnahmeausfall von mindestens 2 Millionen Mark für das Jahr betragen.

Gemeindebeschlüssen auf diese Zuschläge verzichtet haben. An diesem Gemeindezuschlag sind heute im ganzen 75 Gemeinden beteiligt. Die 10 Städteordnungsstädte haben im Jahre 1913 aus diesem Zuschlag eine Einnahme von 343 380 Mark erzielt.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and Paris.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalbertr. Fr. Kern, Karlsruhe. Karlsruhnachricht. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Sonntag: 'Arcturus' in Havanna; am Montag: 'Rhein' in Salsaf; am Dienstag: 'Septh' in Antwerpen...

Kufeke ist eine nahrhafte, reizlose, leicht verdauliche Krankenkost für Erwachsene u. Kinder.

Alter deutscher Cognac

Asbach-Uralt

Rüdesheim am Rhein

Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Wir bitten um Einreichung der Einlage- und Sparbücher zwecks Abrechnung, wobei auch die Auszahlung der Dividende auf die vollen Geschäftsanteile erfolgt. 4427.3.1
Der Vorstand.

Pferdemarkt Donaueschingen

18.-20. März 51. große Pferdewette
Erster Hauptgewinn 4 Pferde 4000 Mk.
Zweiter Pferd und Wagen 2000 Mk.
33 Pferde u. Fuhrn, Wagen, Geschirre 30000 Mk.
Lose à Mk. 1.20 und 11 Lose für 12 Mk. sind zu haben bei Josef Wehinger, Kassier in Donaueschingen, Telefon Nr. 49, und bei vielen durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen. 569a.2.1

Konfirmanden- und Kommunikanten-Geschenke
Grosse Auswahl **Gold- u. Silberwaren** Billige Preise
wie Broschen, Ringe, Colliers, Nadeln, Uhrketten, Manschettenknöpfe, Armbänder, Uhren u. s. w.
Eigene bestgeeignete Werkstätte für Neuanfertigungen u. Reparaturen.
3476.4.1
Friedr. Widmann, Juwelier, Kaiserstr. 223, Telefon 3376.

Erstklassig. Wanderdecorateur,
Ref. I. Häuser München, Berlin u. c., hat noch einige Tage frei.
Hiedlmaier, Billingen i. S.,
Schwebendammstraße 6, II.
98833

Einen guten Fang

macht jedermann, der seinen Bedarf in Messer deckt, wo dieselben auch fachmännisch geschliffen und repariert werden können. 12114.26.2
Karl Hummel, Werderstr. 13, Teleph. 1547.

Ratten, Mäuse, Käfer u. Wanzen
lässt man am besten durch die grösste und leistungsfähigste Vertilgungsanstalt
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer
Markgrafenstr. 52, Tel. 2840 u. Ettlingerstr. 51, Tel. 1428
radikal vertilgen
Reelle Garantie. Strengste Diskretion
Versicherungen ganzer Anwesen gegen mässige Prämiensätze für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 1971

Schnupfen
GRÈME DÉHNE DAS BESTE 50 J in APOTHEKEN DROGERIEN
1383a

Deutsche Hebamme a. D.
gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme. 2264
Madame Kramer, Nancy, rue General Hoche 44.

Stufen to
Kapseln / Tabletten
Das Beste gegen Husten, Heiserkeit, Verschlimmung, Kehlkopf
Depot: Karlsruhe 617
Grosch. Hof-Apothek.

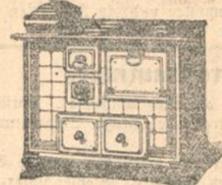
Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
spart Arbeit, Zeit, Geld.
Paket 15 Pfennig
6017a

Mme. Dupont 23.18
Hebamme
Annemasse (Frankreich), bei Genf nimmt Pensionärinnen auf. Mässige Preise. Diskretion. 2806
Wer
f. abgelegte Herrenkleider, Schuhe, Möbel, Keller- u. Speicherkram die höchsten Tagespreise erzielen will, wendet sich bitte nur an 4127
D. Turner, Scheffelstraße 64, Telefon 1839.

Berichtigung.
In unserer heutigen Annonce soll es heissen: 4428
1 Perser Vorlage 1.45 Imitation
Schmoller.

10jährig. Mädchen
französi. Nachhilfe?
Offert. mit Preis unt. 28360 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 2.2
Latein-Stunden
gesucht v. gewissenhaft. Privatier. Offert. mit Preis unt. 28549 an die Exped. der „Bad. Presse.“

Herde


in Email und schwarz lackiert, erff. Fabrikate. Billige Preise. Zeitnahe Lieferung gestattet. 17788
A. Schwinn, Steinstraße 25, Telefon 3573, am Sidelpfad.

Keine Ziehungsverlegung!
Grosse Bad. Wohlfühl-Geld-Lotterie für Invaliden, Witwen u. Waisen.
Ziehung garantiert 28. März. 3328 Geldgewinne u. 1 Prämie ohne Abzug:
37000 Mk.
Hauptgew. im günstigsten Fall:
15000 Mk.
3327 Geldgewinne bar:
22000 Mk.
Lose à Mk. 1.— (11 Lose nur Mk. 10.—, Porto u. Liste 30 s.) empfiehlt und versendet **Lott.-Unternehmer J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107, Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47, In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15.**

Lichtpausen
fertigt schnell und billig 19168
S. Thoma Nachf.
Elektrische Lichtpausen-Fabrik, Kaiser-Allee 29, Telefon 2218.

Extra-Angebot.
1 Schlafzimmer, hell, modern, beheizt, aus: 1 grosser Spiegelkranz, 1 Badstommode mit Marmor und Spiegelglas, 2 Nachttischen mit Marmor, 2 Bettstellen 1 Handtuchständer, 2 Patentstühle, für den billigen Preis von 2.200.
1 Wohnzimmer, bestehend aus: 1 moderner Buffet, 1 Auszugstisch, 4 Stühle, 1 Divan mit Plüschbezug, nach Wahl, für 250, ferner
1 Küche, edel mit Spine, bestehend aus: 1 grossen modernen Buffet, 1 Korbens, 1 Tisch (die Plätter mit starkem Linoleum), 2 Stühlen, für nur 138 abgegeben.
Die Sachen sind alle neu und gut gearbeitet. 28544

Karl Gypke, Steinstraße 6.
2-3000 Mark
von solidem Geschäftsmann gegen gute Sicherheit mit 1/2jähr. Mietrückzahlung aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 28516 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht
Guterhalt. Bess
zu kaufen gesucht. Lessingstr. 3, Stb. 5, St. Rutsch. 28809
Gekauft werden **zwei echte Teppiche ein Theaterglas.**
Offerten unter Nr. 1732a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1
Wer hat zweierlei 60/70 Pfund schwere **Kantel** billig abzugeben?
Näh. **Ullhauserstr. 24, part. links.**

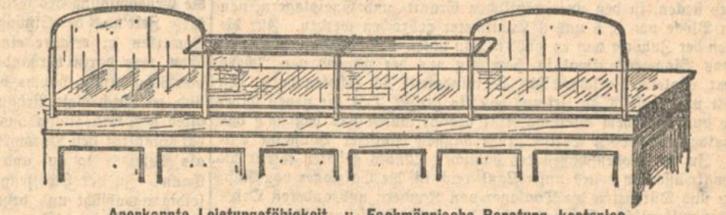
Fischkörbe,
sowie andere gebrauchte Körbe werden billig gekauft.
Angebote mit Preis unt. Nr. 4426 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen
Mekger- und Milchwagen
4 Stück neue und ein gebrauchtes Break mangelt zu verkaufen. 28548
Marienstr. 12.

Berliho poliert, sehr gut erhalten, bill. a. vert.
28545 **Werderstr. 17, Stb. 3, St.**

Boiler
(2000 l), mit Mannloch, für 6 Atm. Druck, sehr gut erhalten (Fabrikat Nagel) zu verkaufen. 1742a
Seitstätte Nordrach-Kolonie (Post Nordrach).
Betrag, Meider, Stoffe, Mantel, Hüten billig zu verkaufen.
28528 **Auguststr. 20, 1 Et. v.**

Adolf Stein beehrt sich den Eingang der **Frühjahrs-Neuheiten** erstklassiger deutscher u. englischer Stoffe hiermit ergebenst anzuzeigen. 4401
Elegante **Herren-Bekleidung** nach Mass.
Kaiserstrasse 233 I Treppe Telefon 3289
Muster u. Preisliste stehen zu Diensten.

Spezial-Fabrik für Ladenbau und Ladeneinrichtungen
G. Bausback Söhne
Wilhelmstr. 63. KARLSRUHE Telefon 1040.

Anerkante Leistungsfähigkeit. :: Fachmännische Beratung kostenlos. Ständige Muster-Ausstellung. :: Kataloge gratis und franko zu Diensten.

Blasen- und Nieren-Krankheiten
heilt das **Carolabad** in Rappoltsweiler
Dr. M. in M. . . . es wird Sie interessieren, zu erfahren, dass ich vor 13. Februar 1912. . . . Jahren bei einer 65jährigen Dame, die an schwerer akuter Nephritis mit Blut und Zylindern und starkem Eiweissgehalt im Urin erkrankt war (bei der Diuretik usw. wenig nützte, und die ich schon aufgegeben hatte), innerhalb 3-4 Wochen **vollständige** Heilung durch Gebrauch Ihres Wassers erzielt habe. Seitdem kein Rückfall.
NB. Die prompte Wirkung unserer Carola-Heilquelle wird wohl durch obige Mitteilung, welche aus der Feder eines Metzger Arztes stammt und welche unserer 2000 Aerzte-Atteste umfassenden Sammlung entnommen ist, am besten zur Veranschaulichung gebracht.
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Direkter Bezug in Kisten à 30 und 50 Flaschen, sowie Prospekte und Trinkvorschriften durch die Badeverwaltung Rappoltsweiler (Südvogesen).

Einige gespielte sehr gut erhaltene **Flügel und Pianinos** sind mit fünfjähriger Garantie sehr preiswert zu verkaufen.
Ludwig Schweisgut 4 Erbprinzenstraße 4.

Pferd-Verkauf.
Glanztrabe, 9jähr., für leichteres Fuhrwerk, unter jeder Garantie zu verkaufen oder gegen Pferd für Landwirtschaft zu verhandeln. Offerten unter Nr. 1740a an die Expedition der „Badischen Presse“.

Zu verkaufen:
2 gut erhaltene Bettstellen mit Matrasen und Kopfkissen, 1 Badstommode mit Marmor, 1 Schränkchen, 1 Nachttisch, 1 Blüthner-Pianino, sehr gut erhalten.
Zu erfragen **Jägerstr. 90, 3. Stb., rechts.** 28535

Billig zu verkaufen
1 doppelseitiger Bureau-Schreibpult mit Stuhl, 1 Mannebe mit 2 Stühlen (Wienermöbel Jone), 1 Kopierpresse mit eigenem Untertheil, 1 Weinsfilter, zum Durchdampfen, Weinlagerfässer in allen Grössen.
Anzusehen bei **Wilser, Karlstr. 23, Karlsruhe.** 4309.2.2

Zwei schöne **Bettstellen** mit Matrasen, engl. Kissen, Zimmerlich mit Eisenpl., schönes Versto, 4 Stühle, sehr billig abzugeben. 28501 **Aberstr. 17, I Treppe.**
Ein Bett, Koff, Matrasen u. Kissen, sowie ein eigenes Bett mit Matrasen und ein Kissen, alles gut erhalten, wegen Umzug billig zu verkaufen. 28510 **Steinstr. 7, 4. Stb.**

Kastenwagen, bereits noch neu, ist billig zu verkaufen. Näh. **Kellenstr. 25 im Laden.** 28532
Bulach, Hauptstr. 68, sind zwei junge, fröhliche Ziegen bill. zu verk. Näh. **dieselbst.**

Neue Herren- u. Damen-Fahrräder in grosser Auswahl von 50 Mk. an mit Garantie auf Rad u. Gummi. Liefert die **Fahrradfab. W. Kronenweber, Marienstr. 15.** 28488

Fahrrad freilauf, fast neu, billig abzugeben. 28553 **Kronenstr. 27, 3. St.**
Für Vogelfreunde. Zwei große Geflügel, sowie kleinere billig zu verkaufen. 28523 **A. Reichert, Rabattenhaus.**
Edel **Borholstr. u. Böhmerstr. 39** ist eine ganz neue Ladeneinrichtung für Kolonialwaren sofort zu verk. Näh. **dieselbst im Laden.** 28551

Handwagen-Verkauf.
1 gebrauchter Rollwagen, 4,50 m lang (passend für Umzüge) und 1 gebrauchter **Kastenwagen**, Prädig, billig zu verkaufen bei **R. Kopp, Schmiedstr., Blumenstr. 27.** 28542

Manufakturwarengeschäft.
In **Offenburg** ist schon seit vielen Jahren bestehendes, günstig gelegenes Manufakturwarengeschäft mit treuer Kundschaft, umständehalber sehr preiswürdig zu verkaufen.
Weitere Auskunft erteilt 1786a.3.1
Leopold Kaufmann in Kehl a. Rh.
In der **Wilskolonie Grinner-Schlöchen** zu Durlach sind noch einige schöne

Bauplätze
im Ausmass von 600 bis 1000 qm preiswert und zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote an die **Direktion der Maschinenfabrik Grinner A.G., Durlach** erbeten. 1406a.8.4

Lastauto
von 10-120 Zentner Tragkraft, sowie **Busse u. Omnibuswagen** gebraucht, gut erhalten, unter Garantie betriebsfähig, billig abzugeben. Auch nehme Wagen in Auftrag zum Verkauf oder in Gegenrechnung. 1980
Autoreparatur- und Maschinenbauanstalt
Georg Heilmann, Durlach, Telefon Nr. 30.
Dreschmaschine wegen Aufgabe dieses Betriebes infolge Platzmangels zu verkaufen. Angebote wollen an unterfertigte Stelle gerichtet werden. **Rastatt, den 28. Februar 1914.** 1822a.
Der Gemeinderat.

Die Mineralschätze Badens.

Karlsruhe, 11. März. In einer gut besuchten, von den Nationalliberalen und Jungliberalen gemeinsam einberufenen Versammlung sprach gestern Abend Herr Landesgeologe C. Schnarrenberger aus Freiburg über das interessante Thema „Die Mineralschätze Badens“.

Der Redner, der von Herrn Professor Volmer begrüßt und der Versammlung vorgestellt wurde, lenkte einleitend die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf Vorgänge des täglichen Lebens im Straßenverkehr hin, aus denen man Schlüsse auf die großen Bodenschätze unseres Landes ziehen könnte, auf Vorgänge, die von den meisten Menschen unbeachtet bleiben.

Die hochinteressanten Ausführungen des Redners wurden durch zahlreiche hübsche Lichtbilder trefflich illustriert. Anschließend daran gab Herr Geh. Hofrat Rebmann einige weitere Fingerzeige in Bezug auf die Bodenschätze unseres Badener Landes.

Sowohl dem Referenten, als auch Herrn Geh. Hofrat Rebmann wurde von der Versammlung lebhafter Beifall gezollt. Der sehr interessant verlaufene Abend schloß mit kurzen Ausführungen des Referenten über die Technik der Bohrungen selbst, die ebenso schwierig als lohnend sind.

Die Kaliindustrie und die Abwässerungsfrage in Baden.

Karlsruhe, 11. März. Vom Verein der Deutschen Kaliindustriellen in Berlin wird uns geschrieben: „Vor einiger Zeit ging durch die Presse Badens eine von C. Sängert unterzeichnete Notiz, welche schon jetzt gegen die Kaliindustrie, die sich noch nicht einmal in ihren ersten Anfängen in Baden entwickelt hat, Stimmung zu machen sucht im Hinblick auf eine vermeintliche Gefährdung des öffentlichen Wohles durch Ableiten von Kaliabwässern in die Flußläufe.“

teile enthaltenen Abwässer der Kalifabriken. Es kommt also nicht die Kaliindustrie für die Verunreinigung der Flußläufe in Frage, sondern es sind vornehmlich die Kommunen und die Industrien verantwortlich zu machen, die organische Abwässer ablassen.“

Karlsruher Strafammer.

△ Karlsruhe, 10. März. Sitzung der Strafammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dier. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.

Der Schuhmacher Albert Siebler von Höttingen fertigte Ende Januar d. J. ein mit dem Namen des Landwirts Siebler unterzeichnetes Schreiben an, in dem eine Frau Kay in Pforzheim um ein Darlehen gebeten wurde und legte dieses Schreiben der Frau Kay vor, um sie zur Herausgabe des Geldes zu bestimmen.

Ein Beleidigungsprozeß, der vor einiger Zeit das Pforzheimer Schöffengericht beschäftigte und den die Pforzheimer Bürgerchaft mit lebhaftem Interesse verfolgte, kam in zweiter Instanz vor der hiesigen Strafammer zur Verhandlung. Die Vorgeschichte dieses Prozesses ist kurz folgende: Der Güteragent Hermann Friedrich Gaum in Pforzheim hatte seit Jahren beim dortigen Stadtrat ein Konzeptionsgesuch für ein Café eingereicht. Das Gesuch blieb fünfmal erfolglos, beim sechstenmal wurde ihm nach Befürwortung durch den Stadtrat, die übrigens schon früher erfolgt war, vom Bezirksrat stattgegeben.

Ein Unglücksfall, der seinerzeit in Pforzheim großes Aufsehen erregte, beschäftigte heute in zweiter Instanz die hiesige Strafammer. Es handelte sich um die bekannte Schießaffäre an einem Sonntagmorgen im August v. J. am Erlopf bei Pforzheim.

Die Ehefrau Sofie Meh geb. Schrotz von Tutzingen wurde vom Schöffengericht Pforzheim wegen Gewerbesüchzigkeit zu 6 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt. Sie legte Berufung ein, die zurückgewiesen wurde.

Auswärtige Todesfälle.

Dittersheim. Jakob Seig IV., Landwirt, 83 Jahre alt. Wohlshach. Johann Rep. Ehle, 57 Jahre alt. Ortenberg. Anton Kaiser, Landwirt, 62 Jahre alt. Singen. Karl Weize, 25 Jahre, 2 Monate alt. Radolfzell. Ludwig Schmid, 30 Jahre alt.

Nr. 17 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäftsräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeugehäften auf.

Das Beste sehr preiswert. Federn, Daunen, Kinderbetten, Holzbetten, Metallbetten, 4254 Messingbetten, Chaiselonguebetten, Patent-Matratzen. Bestes Fabrikat. Schwere Bettstellen mit Patentmatratzen v. Mk. 16.50 an Seegras-Matratzen 17.50 13.50 9.75 Woll-Matratzen, 4 teilig 27.00 25.00 24.00 22.50 Kapok-Matratzen 58.00 55.00 48.00 39.00 Haar-Matratzen 125.00 95.00 70.00 Reinigen u. Dämpfen v. Bettfedern u. Daunen. Betten-Spezial-Haus Buchdahl Kaiserstr. 164 Fernruf 1927.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden des Herrn Wilhelm Böhringer, Privat sagen innigen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 11. März 1914.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Mutter Frau Rosa Muser Wilwe spreche ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen aufrichtigen Dank aus. Karlsruhe, den 11. März 1914. Karl Muser, Sparr.-Kontrollleur.

Fachmann der Wein- und Spirituosenbranche. Kaufmann, Anf. 30er, beteiligt sich an solchem, rentabl. Geschäft mit Kapital. Ausführl. Offerten unter Nr. B7885 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hotel „alte Post“ Schlachting. Donnerstag, den 12. März: Schlachting. A. Steinbeiser, Geschäftsführer. Bei alt. haatl. Kranken-Halle genant. 1. u. 2. Etage. 1. u. 2. Etage. 1. u. 2. Etage.

Diplomierter Hebammen Frau Vulliamy. 28. rue du Rhône, Genf. nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute u. versch. Behandlungen. 144 Diskrete Entbindung. Mässige Preise.

Paul Roder. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft. Kaiserstrasse 136. Sämtliche Stoffe und Stickereien zur Anfertigung von Ausstauern. Telefon 2403. Rabattmarken. 2725

Kapital- u. Hypotheken-Gesuche in den richtigen Zeitungen veröffentlicht, sind meistens b. Erfolge begleitet. Rat über die richtige Auswahl der Blätter u. kostenlos. Abfassung d. Anzeige bei d. Annoncen-Exp. Sauerstein & Wegler, u. G., Karlsruhe, Stadlerstr. 136. 1126, 6.4

Verloren. wurde Dienstag Abend gegen 8 Uhr von der Hebel- bis zur Markgrafenstrasse ein Geldbeutel mit M. 16.85. Abzugeben gegen Belohnung. B8484.2.3 Durlacherstr. 69, Baden.

Kind. hübscher, gesunder Knabe, evangel. wird an Kindesstatt angenommen. Waife bevorzugt. Off. Offert. unt. Nr. B8467 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Postlagernde Adressen amedlos.

Reelles Angebot. Zigaretten-Filiale zu vergeben an passende Persönlichkeit, auch für junge Dame, oder Mutter mit Tochter wohnend, vorerst auf 5 Jahre in Südb. Stadt mit großer Garnison, der 1. April zu vergeben. Erforderliches Kapital 1800 Mk. Anangebote befördert die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 1366a.

Süchtiger Glaser, welcher 15 Jahre in größerem Geschäft tätig war, möchte in Geschäft als Teilhaber eintreten. Offerten unter Nr. B8392 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Großes Möbelhaus liefert an solvente Käufer Ausstattungen, sowie Einzelmöbel gegen bequeme Ratenzahlungen ebenf. ohne Anzahlung. Reelle, billige Bedienung. Strengste Diskretion zugesichert. Offerten unter Nr. 3784 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 12.3 Schwemmkanalisation. Einigungspläne hierzu werden von Bautechniker schnell und billig gefertigt. Offerten unter Nr. B8530 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Tennis. Zwei junge Mädchen (16ja. hdb. Mädchen), suchen Beteiligung an Tennis. Off. Off. unter B8540 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zur Erinnerung an die Kämpfe von Düppel vor 50 Jahren.



Im Jahre 1864 hatten die Düppel mit allen Mitteln der Befestigungskunst sich bei dem Duse... an die Kämpfe von Düppel vor 50 Jahren.

Vollendung der dritten Hauptparallele die Erstürmung der Düppel am 18. April morgens 10 Uhr überraschend schnell und glücklich vor sich ging.

Die schöne Frau.

Stilge von H. H. H. v. Panhagen. (Aber. Nachdr. verboten.)

Über dem Kurpark des kleinen Launshabes lag erdrückende Schwüle, doch immer noch stand am Himmel und der Springbrunnen vor der Terrasse ließ seine Wasser spritzend und monoton in das breite Sandsteinbecken niederfallen.

Der Kurhausbesitzer, Mag Sternland, war ein gut aussehender Herr mit einem Paar lebhaftesten Augen, die er mit einem freundlichen Lächeln betrachtete.

Indes ließ diese wunderliche Frau, trant ihren Kaffee, als ein Sächsischer Lortz dazu und sah hinaus in den Park, dessen grüner Rasen den hohen Säulen sich vor ihren Blicken ausbreitete.

Wage überall und ein bedeutender Physiologe soll einem selbständigen Geschäften über den jungen Ehrlich einmal gesagt haben: Die Spalten des Fleisches von Herrn Ehrlich sind unverwundlich.

Prof. Ehrlich ist bekanntlich der weltberühmte Erfinder des Salvarsans (Chloro-Quina 606). Unter Bild zeigt den großen Forscher und Gelehrten, Herr Prof. Ehrlich, in seinem Laboratorium, dem Kgl. Institut für experimentelle Therapie.

Naturbrücken.

Das die Natur der beste Baumeister ist, ist ein ebenso altes wie wahres Wort, und die Brücken, welche eine Reihe von gigantischen Naturbrücken zeigen, illustrieren dieses Wort aufs beste.



Die grösste bekannte Naturbrücke in Ural.



Eine Naturbrücke im Libanongebirge in Palästina.



Ein natürlicher Bogenweg auf Capri bei Neapel.



Ein isolierter Felsen in der Bucht von Biarritz.

Alerlei.

Kannte Moses das Pulver? Es liegt sich wie eine der belächelten Scherzfragen, auf die man eine verblüffende Antwort zu hören bekommt, die die Intelligenz des Gefragten meist als nicht hervorzuheben erlaubt.

Stellenangebote

Stellung als Buchh. Rendant. Verw. Amtssekret. d. 2. Bmon. Kurs. 1884a.3.2 Dir. Kistner, Leipzig-Li. 63. 1800-Chefs suchen Beamte hier.

Bautechniker

gesucht zum Eintritt auf 1. April. Reflektiert wird nur auf erste Kraft, die firm in Abrechnung, Entwurfen und Zeichnen, Veranschlagungen, statischer Berechnung und Bauleitung ist. Gehaltsansprüche, Lebenslauf u. Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. 1688a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Bautechniker

mit 3 bis 4 Semester Baugewerkschule aus Architektur-Bureau der April gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften der feilt, Befähigung und Gehaltsansprüchen unter Nr. 8838 an die Expedition der 'Badischen Presse' erb. 2.2

Korrespondent

und 2. Nachhalter, der sich auch für die Reise eignet u. an büchermännliche Arbeiten gewöhnt ist, Schreibmaschine beherrscht, Erfahrung im Klagenwesen u. beste Empfehlungen besitzt, zum abhändigen Eintritt gesucht. Offerten u. Zeugnisabschriften unter Nr. 8854 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Gelderm. Vertret. all. Orts

gratis. Reford - Haus, Berlin N. 113. a. 95. 1470a.12.2

Oberinspektor. Die Stellung ist gut dotiert und eventl. pensionsberechtigt. Offerten mit Bild erbeten an 1844a.2.2 Stuttgarter Lebensversicherungsbank, a.G. (Alte Stuttgarter). Versicherungsstand Ende 1912 1 Milliarde 138 Mill. M. Seither für die Versicherten erzieltet Ueberflüsse 217 Millionen Mk.

Organisations-Beamten. Vornehme, deutsche Lebens-Versicherungsgesellschaft sucht für großen Bezirk in Organisation u. Akquisition erfahrenen, tüchtigen

erstklassiger Vertreter gesucht, der bei der Bäcker- und Konditorenkundschaft aufs beste eingeführt ist. Bevorzugt werden privatisierende Bäckermeister oder Mehlvertreter. Ausführliche Offerten mit Bild und Referenzen unter A. 1904 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Herren und Damen, zuverlässig, redigewandt und unabhängig, als 1729a Abonnentensammler für eine beliebige, gut eingeführte Wochenzeitschrift gesucht. Gewähr wird bei anfruchtbarsten Leistungen festes, steigendes Zapegeld, außerdem Provision und freie Karte von Ost zu Ost. Gest. Offerten, aber nur von solchen Personen, denen an dauernder Tätigkeit gelegen ist, erbeten an Karl Schillinghoff, Stuttgart, Landhausstraße 36.

Seltenes, streng solides Angebot. Günstig zum Selbständigmachen. Angef. leistungsf. Fabrik überträgt einem arbeitstüchtigen, treuen, Herrn, auch Nichtaufmann, eine selbständige, dauernde Existenz mit 5-8000 Mark jährlich. Einkommen. Brauchkenntnisse nicht nötig. Auch eben, als Nebenberuf. Geford. Warlkapital 1000 Mark. Grunds. durchl. Selbstrefekt, die den Besitz der notwend. Mittel nachweisen können, erf. Näheres unter W. 454 durch Rudolf Woffe, Dresden. 1382a.3.2

Gut eingeführter Vertreter

in Delikatessengesch., Hotels u. Restaurants für Würstchen in Dosen provisorische f. Karlsruhe u. Umgebu. gesucht. Off. unt. N. 8. 577/16-6a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Die Vertretung

erf. Ref. Verlags ist an streb. Herrn für hier u. größere Bezirke zu vergeben. Hoh. dauernd. Gewinn. Nur einige hundert Mark nötig. Anfr. unt. Nr. 8838 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Auto - Branche.

Der Vertrieb einer hervorragenden Erfindung wird bezirksweise an tüchtige Herrn abgegeben. Der Artikel wird von jedem Automobilbesitzer gerne gekauft und wirkt großen Verdienst ab. Offerten unter Nr. 1735a an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2.1

Reisender gesucht,

der in der Kolonialwarenbranche ein gros und detail - sowie in Konsumgeschäften bestens eingeführt und mit Organisation von Niederlagen vertraut ist. Eintritt baldmöglichst. Ausführende Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten unter Nr. 1682a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Erste oberbadische Weinstirma sucht

Reisenden

(Christ) zum Besuch von Privat-Kundenschaft. Brandentzweck nicht unbedingt nötig, dagegen Reisen zum Verkauf und zum Verkehr auch mit Landtumschaft absolut erforderlich. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsansprüche unter Nr. 1725a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Reisender gesucht

für die Futtermittelbranche. Nur solche Herren mit nachweisbar gutem Erfolg, bei hohen Bezügen, bevorzugt deutsche und französische Sprachkenntnisse. Offerten unter Mitteilung kurz. Lebenslauf unter Nr. 1529a an die Expedition der 'Badischen Presse'.

Reisender

für Büroarbeit gesucht. Offerten unter Chiffre 8858 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. Grütznz! 800 bis 500 Mt. monatl. u. mehr können streb. Personen in Stadt und Land, auch i. Nebenberuf dch. Uebern. Engros-Verhandlung einer Hauswirtschaftlichen Aufseherin erbeten. Salager ersten Ranges! Jede Hausfrau ist Käufer. Tägl. 2-3 Stb. Verkauft u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. Sofortiger Verdienst. Ref. klame gratis. Auskunft sofort. Offerten unter 'Neuer Beruf' an Carl Bohnert, Leipzig, Markt 6. 1505a.2.2

Nebenverdienst!

Leichter, schriftlicher Nebenverdienst, nur einige Minuten tägl. Schreibarbeit, (keine Versicherung, Adressen, Vertretung oder Lizenz) wird jedem ermöglicht durch das Buch: 'Die Vertriebsmethode', ein wirklich lohnendes und ausichtsreicher Nebenberuf. Preis 4 1.25 Zu beziehen durch den Verlag Rebekka J. Honke, Biebrich a. Rh., Wiesbaden 16. 1408a

Jeder kann 1000 Mk.

o. mehr monatlich verdienen durch Erwerb des Alleinvertriebsrechts. Näh. Dir. Kussow, Berlin, Kurfürststr. 39. 1945a

4-5 Mk. tägl. lohnend

Näh. Alfred Schröder, Dresden-A. II/3. 1293a.0.6

Stenotypistin

(Stüber Reford) sucht per 1. April Emailschilderfabrik Heene Gernersheim a. Rh. 1089a

Fräulein

mit schöner Handschrift, gute Maschinenschreiberin, welche Kenntnisse der doppelten Buchführung besitzt, per 1. April gesucht. Offert. unt. Beigabe von Zeugnisabschriften unter Nr. 8858 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Maschinenschreiberin, die nach Diktat schreiben u. stenographieren kann, auf 1. April gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche mit selbstgeschriebenen Lebenslauf u. Zeugnisabschriften eingureichen bis 20. März an Hr. Wetzelschou inspektion, Seibelberg, Sophienstraße 21. Bewerberinnen, die bereits in Architekturbüros tätig waren, bevorzugt. 1728a

Jung. Verkäuferin,

aus d. Kurzwaren- oder Wabenwarenbranche per 1. April von hiesigen Engroskaufhäusern zur Ausfülle gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften unter Nr. 8849 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Schneider

pünktlich. Großstädter, in und außer dem Hause, such. 8485.2.2 Jol. Blumenfelder, Herren- und Damenschneider, Steinstr. 21.

Tapezierergehilfe,

tüchtiger Polsterer, per sofort gesucht. E. Schütz, Kaiserstr. 227. 4417

Bedeutende Arbeit der Fahrradbranche sucht für eine im Ausland gelegene Filiale einen tüchtigen, lebigen u. mit der Branche vertrauten 4414

Schlosser

für dauernde Stellung. Angebote mit Angabe der Ansprüche unt. F. K. 4224 an Rud. Woffe, Karlsruhe.

Stellung erhalten

nach Ausbildung im Raffage u. Badefach 1. Herr u. 1. Fr. od. Lindehof, Ehepaar, Lehnhonorar 200 A. Bism. 10.1 Hygiene-Institut Baden-Baden.

Junger Mann kann sich als

Chauffeur ausbilden, zu jeder Zeit eintreten in der neuen, modern eingerichteten Chauffeurschule Waldshut. 642 Telefon Nr. 49.

Chauffeur,

Werbewärter u. Diener gesucht. Gute Bezahlung für den tüchtigen Mann. Nur zuverlässige, geschickte, laubere Leute wollen sich melden. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Bild unter Nr. 1678a an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Gesucht 1 Lehrling

mit guter Schulbildung. Eintritt nach Oetern. Chr. Sieber, Eisenhandlung Birmalens. 1717a

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, findet in einem Fabrikgeschäft gute kaufmännische Lehrstelle. Selbstgeschriebene Angebote unt. Nr. 88498 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Stiefen Eisen-Großhandlung

sucht zum möglichst sofortigen Eintritt oder nach Oetern Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Selbstgeschriebene Offert. unt. Nr. 4168 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbet.

Lehrling

Sohn achtbarer Leute. Selbstgeschriebene Offert. unt. Nr. 4168 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbet.

Lehrling

aus guter Familie gesucht. 4413 Dr. gerie Walz, Kurvenstraße 17.

Tapezierlehrling.

Braver, kräftiger Junge gegen sofortige Vergütung und tüchtiger Ausbildung per sofort oder Oetern gesucht. 4416.2.1 E. Schütz, Werkstätte feiner Ledermöbel, Kaiserstraße 227.

Weggerlehrling

findet auf Oetern Stellung bei Gustav Bischoff, Weggermeister, Kurvenstraße 11. 8869

Schmied-Lehrling

kann sofort eintreten bei 1736a Heinrich Waldele, Schmiedemeister, Steinbach, Nr. Baden.

Mädchen

gesucht werden zu baldigem Eintritt bei hohem Lohn: Ref. Zimmermädchen, Hausmädchen, Seilwädchen, Weißwädchen, 1 selbst. ja. Anstreicher. Offerten mit Zeugnis u. Bild an Sanatorium Elisabethenberg, Waldhauhen bei Lorch. 1734a

Suche per 15. März ein ehrlich,

fleißiges Mädchen für Buffet und Zimmer. Offerten mit Zeugnis an G. Scheffl, Gasthaus a. grünen Hof, Forstheim.

Servierfräulein

Suche per sofort für mein Café ein ehrlich, fleißiges, gewandtes Fräulein nicht unter 22 Jahren. Es wollen sich nur solche melden, die schon ähnlich. Stellen erbeten. Offerten mit Photographie an W. Simmelfein, Café und Weinkube, Forstheim. Tel. 1698.

Röchin,

jüngere, selbständige, in besserem Weinrestaurant gesucht. Offerten unter Nr. 4429 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

tüchtige Röchin

welche in der feineren Küche erfahren ist, für keinen Haushalt bei hohem Salär gesucht. Vorzugstellen Donnerstag oder Freitag 11-1 oder 2-4 Uhr. 88522 Frau Tetsch, Moltkestraße 37, Batters.

Solides fleißiges Mädchen

für Haus- und Zimmerarbeit bei gutem Lohn auf 1. April gesucht. Hugo Landauer, 4418 Kaiserstraße 143, III.

Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen. Frau Schwartz, am Stadtpark Nr. 1. Zum Alleinleben wird zum 1. April ein tücht. Mädchen gesucht. Vorzugstellen mit Zeugnis an Tütingerstraße 67, 2. St. 88538.2.1

Zuverlässiges, sauberes Mädchen

das kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet, bei gutem Lohn zum 1. April gesucht. Vorzugstellen 9-11 und 4-6 Uhr. 87860 Solienstraße 157 II.

Nach Frankreich

suche ich wohlzogene Mädchen in garantiert solide Häuser. Frau Marie Hoffstadt, Stuttgart, 7.2 Brackstraße 27, 87670 aetberbismäische Stellenvermittlerin für Frankreich. (Gedr. 1869.)

Fleißiges, gutempfohl. Mädchen im Alter von 18-20 Jahren, findet bei guter Familie (3 erwachs. Pers.) bis 1. April 1914 gute Stelle. Etwas Kenntnis i. Kochen erwünscht. Näheres Luisenstr. 23, 8. Stod. 88526

Sauberes, fleißiges Dienstmädchen für alle Hausarbeit in kleinen Haushalt gesucht per sofort oder zum 15. d. Mts. 88525 Kriegsstraße 93, I.

In der Weststadt wohnendes, jüngeres Fräulein für nachmittags um 4 1/2 Jahre alten Knaben auf 1. April gesucht. Off. mit Angaben des Alters und der Lohnanspr. u. Nr. 88301 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Tüchtige, selbständige Tailen- und Rockarbeiterinnen

bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht. L. Mayer, Schillerstr. 1737a Seidelberg.

Damen-Strohhut-Näherin

bei hohem Lohn und dauernder Stellung sofort gesucht. Offerten unter Nr. 4407 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Büglern

zu sofortigem Eintritt in Dauerstellung gesucht. C. Barusch, Walchankast, Göttingen. 791a

Stellen-Gesuche.

Hochbautechniker, 26 J. alt, unverb. flotter Zeichner, auch im Militärbaumeisen erfahren, sucht per 1. April Stellung. Offerten unter Nr. 88511 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Stellung sucht.

Penf. Oberfrankenwärter, alt 64 Jahre, noch sehr rüftig, bewandert in der chirurgisch. Krankenpflege, Wäber und Desinfektion, sowie vertraut mit d. Manipulation am Königen-Apparat und der Herstellung der Königenphotographien, sucht Stellung als Oberwärter, 1. Wärter, Hausverwalter, Einflüsser, Aufseher u. Laboratorium. Offerten unter Nr. 88495 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Fein gebildete, junge Dame

wünscht Stellung als Empfangs-Beamte, Reisebegleiterin oder dergl. Offerten unter Nr. 88383 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Tücht. Gerwierfräulein

sucht in besserem Lokal Stellung. Näh. Frau Deis, Girschtr. 96, 4. St. I. 88116.3.3

Beamtenochter,

evangel., 22 Jahre, sucht Stelle zu einem oder zwei größeren Kindern, od. zu älterem Ehepaar, wo Köchin vorhanden. Offerten unter 1739a an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Jg., gebild. Fräulein,

perfekt in Schneidern und hies. Zimmerdienst, sucht per 1. April Stelle als Stütze in H. Haushalt. Gest. Offerten unter E. B. 1900, Eichstr. 1, Bayern. 87881

Witwe, 30 Jahre alt u. kathol.,

die längere Jahre gut bürgerlichen Haushalt selbständig geführt hat, sucht Stellung als

Haushälterin

in frauenlosem Haushalt oder bei alleinstehendem Herrn oder Dame. Offerten unter Nr. 88548 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2.1

Vermietungen.

In lebhafter Stadt Mittelbadens Laden worin früher ein Geschäft in Kinderwagen, Ross- u. Spielwaren zc. betrieben wurde, billig zu vermieten. Anfrag. unt. Nr. 1017a an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Wohnung,

3 schöne Zimmer, Küche, Abort im Abfchluß, sofort od. später zu vermieten. 88541.2.1 Ansuchen mittags 3-5 Uhr: Autstraße 10, II, links.

Kaiserstraße 186

4. Stod, eine geräumige 5 Zimmerwohnung mit allem Komfort auf 1. Juni zu vermiet. Tel. 2908. 4425 Erfragen dabeilöft 8. St.

Belfortstr. 15, nächst d. Kaiser-

platz, 2 Et. hoch, Wohnung von 3 geräumig. Zimmern, Maniarde, Küche, 3 Keller, sof. od. 1. April (Kamliendverhältn. d.) z. vermiet. Näh. 2. Stod. 88509

Kronenstraße 51, Seitenbau 2. St.

ist eine freundliche 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller der 1. April zu vermieten. 4389 Näheres dabeilöft im Laden.

Meinstraße 123 ist im 8. Stod

eine Maniardewohnung, 2 Zimmer u. Küche auf 1. April d. N. zu vermieten. 4429

Südenstraße 27, in neuerbautem

Haus, hochmod. fünf bis sechs Zimmerwohnungen mit all. Zubehör (Gartenanteil) per 1. März zu vermieten. Näh. im Bau oder Vorhofstr. 24. Tel. 2481. 84206

Wohn- und Schlafzimmer,

eleg. möbl., ungen., mit Zentralheizung, elektr. Licht, Bad, in bestem Hause, in der Nähe des neuen Schauspielers für ein oder zwei Herren per 1. April oder später zu vermieten. 88537 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Shönes Zimmer

mit guter Pension wird gegen ein zinstreies Darlehen von einigen Tullen abgegeben; das Geld wird sicher gestellt. Offerten unter Nr. 88423 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Gut möbliertes Zimmer mit

voller Pension, 60 Mark. 88508 Marktgrafenstraße 40 III. Schlafstelle 88527

Wotterauerstraße 1, 2 Trepp. z.,

Ede Durlacher-Allee, ist ein gut möbl. Zimmer vorübergehend billig zu vermieten. 88608

Kaiserstraße 128, Seith., III. St.,

ist ein möbl. Zimmer, sep. zu vermieten. 88270

Kriegstraße 159, 3. Stod, gut mö-

bliertes Balkonzimmer zu vermieten. (Alleinmieter). 88534

Kronenstraße 3. Stb., 2. Et., rechts,

wird ein Mitbewohner für sofort gesucht. 250 Mt. wochentl. 8850

Kronenstraße 12/14, Schloßseite, ist

auf 15. März oder 1. April ein schon möbliertes Zimmer zu vermieten. 88519

Rudolfstr. Nr. 11, Hlsh., 3. Stod,

ist ein möbliertes Zimmer, sofort zu vermieten. 88504

Auf 1. April ein leeres Zimmer

mit Herd für eine Frau zu vermieten. Ansuchen 10-1 Uhr. 88500 Mühlenerstr. 7, Hlsh., Leng.

Zwei helle, unmoblierte, schöne

Zimmer sofort zu vermieten. Auch für Möbel unterzustellen sehr geeignet. 88502 Adlerstraße 17, eine Trepp.

Miet-Gesuche.

Eine 3 oder 4 Zimmerwohnung in der Oststadt zu mieten gesucht auf 1. April. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 88507 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

3 Zimmerwohnung mit Bad u.

üblichem Zubehör von feiner Familie auf 1. Juli gef. Südweststadt bevor. Off. unt. 88515 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Zweizimmerwohnung

oder 2 unmoblierte Zimmer, nächst Hirsch- und Kaiserstraße, mit Gas auf 1. April von jungem Ehepaar zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 88531 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

In herrschaftl. Hause der West-

stadt, mit gutem Weichmad, möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit Bad von Ober-Ingenieur zum 1. April gesucht. Offerten unter Nr. 88478 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Auf 1. April wird von jungem

Herrn gut möbl. Zimmer in gesunder, ruhiger Lage gesucht. Offerten unter Nr. 88363 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Maniarde gesucht zum Einstellen

von Möbel (Südstadt). Offerten unter Nr. 88539 an die Expedition der 'Bad. Presse'.



Sekundenleichte Schritte Weich herrlicher Glanz! Erdal Schuh-Creme

Bekanntmachung.

Kanalisation mehrerer Straßen im Stadtteil Weiertheim und der Dirsch-Straße zwischen Schmeiler- und Reichs-Straße betr.

Der Stadtrat. Dr. Paul. Bürger.

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem Städt. Bierordbad am Donnerstag nachmittags von 3 1/2 bis 7 Uhr u. Freitag vormittag von 8 bis 11 Uhr.

Fichten-Stammholz-Submission.

Gemeinden des Forstamts Blumberg (Donauessingen) bieten 6363 fm Fichtenstammholz I-VI Kl. zum Verkauf aus.

Das Holz liegt nach Klassen geordnet, in großen, den Holzhandlern bekannten Lagern an guten Wegen, 2-5 km von Stationen entfernt.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 13. März 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale, Steinstraße 23, im Auftrage gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

Grünwettersbach. Stammholz-Versteigerung. Die Gemeinde Grünwettersbach läßt am Montag, den 16. März 1. d. J., mit Vorgriff bis 1. September 1914 in ihrem Gemeindefeld folgende Holzarten versteigern:

Malsh. Holzversteigerung. Die Gemeinde Malsh, Amt Ettlingen, versteigert an nachgenannten Tagen im Bergwald folgende Holzarten und zwar am Freitag, den 13. März 1914: 277 Eichtämme I., II., III., IV., V. und VI. Klasse.

Freistett. Stammholz-Versteigerung. Die Gemeinde Freistett versteigert am Montag, den 16. März 1914, nachmittags 1 1/2 Uhr beginnend, ein Diebstahl:

J. L. Distelhorst, Karlsruhe. Telefon 534. Inh. Wilhelm Distelhorst & Robert Krieg. Waldstraße 32. Segründet 1865. Altangelegenes Haus für gediegene Wohnungs-Einrichtungen.

Steinbruch-Verpachtung. Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt am Montag, den 16. März 1914, vormittags 11 Uhr, im Rathaus - großer Saal - den Betrieb des städt. Steinbruchs, Distrikt II, Abt. 3 kleiner Gassenberg auf die Dauer von sechs Jahren öffentlich verpachten.

Verdingung. I. Fugarbeiten. Los I Inneren Putz des Mannschaffshauses.

Wer liebt. ein junges, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen u. blendend schönen Teint, der gebrauchte Steckenpferd-Seife.

Größere Posten besserer Herrenkleiderstoff-Reste. Ein enorm billig abzugeben. Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch.

Klapp-Zylinder Seiden-Zylinder. mit Garantie. Mk. 4.-, 5.50, 6.-, 7.-, 8.-, 9.-, 10.-, 11.- bis 28.- inkl. Karton und Biegelkissen.

Wilh. Bauer. Hoflieferant, Karlsruhe, 84 Kaiserstraße 84.

Chauffeurschule Bingen a. Rh. unter direkter Staatsaufsicht. Eintr. tagl. Stell. Nachweis. Prof. Dr. 2853.

Bureau Alemannia Straßburg (Els.)-Nendorf. 10.4 I. Südd. Heirats-Institut. B 991.

Hebamme. 1 Kl. von Genf und Oesterreich Pensionärinnen zu jeder Zeit. Man spricht deutsch. Genf. Frau Pittet 27.8 Place Cornavin 6, 2921.

Wer leih. einem Beamten 600 M für 6%, Zins, gute Sicherheit u. l. Verf. - Pol. Offerten unter Nr. 28529 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Gasthaus mit Fremdenzimmern. antwortliche Wirtsleute zu vergeben. Offerten unter Nr. 1716a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Süde Zigarrengechäft. in guter Lage alsbald zu pachten oder zu kaufen. Angebote unter Nr. 28385 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Straussfedern. Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten Straussfedern. alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz.

Erste Mannheimer Versicherungs-Genossenschaft. Inhaber: Eberhard Meyer, pensionierter Kammerjäger.

Möbel. jeder Art von den einfachsten bis zu den elegantesten. Wohnungs-Einrichtungen streng reell und billig!

Wer liebt. ein junges, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen u. blendend schönen Teint, der gebrauchte Steckenpferd-Seife.

Freistett. Stammholz-Versteigerung. Die Gemeinde Freistett versteigert am Montag, den 16. März 1914, nachmittags 1 1/2 Uhr beginnend, ein Diebstahl:

Kaufe. fortwährend getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, sowie ganze Haushaltungen.

Wer liebt. ein junges, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen u. blendend schönen Teint, der gebrauchte Steckenpferd-Seife.

Billige Möbel, neu: pol. Schreibtisch 35.-, pol. Chiffoniere 38.-, pol. Vertiko m. Spiegelaufsatz 45.-

Billige Möbel, neu: pol. Schreibtisch 35.-, pol. Chiffoniere 38.-, pol. Vertiko m. Spiegelaufsatz 45.-

SINNER. Gesellschaft Sinner Karlsruhe-Grünwinkel. Bon Gilson Pinburg Gilson.